

Ihre Adresse
rund ums Handarbeiten:

verstrickt & zugeht

Monika Klein
Hauptstr. 41 • Ochsenfurt • Tel. 09331-1434
Offen: Mo-Fr 9-13 und 14-18 Uhr; Sa 9-13 Uhr
Handarbeitstreffen: Jeden 1. + 3. Donnerstag

Wir machen Wasser weich!

Heizung
Sanitär

Dieter Röper
Würzburger Straße 44
97199 Ochsenfurt
09 331 / 53 62

Heizung • Lüftung • Sanitär

Meisterbetrieb **Heiko Müller**
Installation • Heizungsbau • Spenglerei

Service von Ihrem
Fachmann!

Quellengasse 6 • 97199 Ochsenfurt
Telefon 09331-980576
Fax 09331-982673 • mobil 0170-2365245
mueller.sanitaer.heizung@t-online.de

Mitglied bei
100 TOP-Dachdecker Deutschland GmbH

Mein Papa
macht
Dächer

Schuster
Dachtechnik

Ochsenfurt 09331/2510
www.schusterdach.de

DIESEN ANZEIGENPLATZ BUCHEN

RUFEN SIE UNS AN: 09331-2796
EMAIL: ANZEIGEN@MAIN-TAUBER-KURIER.DE

SCHNELLD RUCK WINGENFELD
Drucksachen aller Art • Layout & Gestaltung • Stempel

Oechsner
SCHWARZ BIER

Das dunkle
Bier für
helle Köpfe!

schlank,
schwarz &
unwiderstehlich

MAIN TAUBER KURIER

— DIE LOKALE MONATSZEITUNG —

Kompetente Beratung
in allen Versicherungsfragen

Generalagentur
Rainer Herbst

Am Frauenbrunnen 10 • 97340 Gnodstadt
Tel. 09332 592508 • www.uniVersa-herbst.de

uniVersa VERSICHERUNGEN

UNSER SCHLÜSSELSERVICE

SCHLÜSSEL & SCHLOSSER
SCHLÜSSELANLAGEN | BRIEFKASTEN
GELDKASSETTEN & TRESORE

WIR FRÄSEN IHRE NEUEN SCHLÜSSEL SOFORT NACH!

PROFI RUHL
Ihr Baumarkt in Ochsenfurt

Rudolf Ruhl GmbH | Im Klaus-Center | Marktweiser Str. 11 | 97199 Ochsenfurt
Telefon: 09331 8718-0 | www.profi-ruhl.de | baumarkt@profi-ruhl.de

Ochsenfurt und Goßmannsdorf erhalten Lärmschutzwände

Einer Pressemitteilung der Deutschen Bahn AG zufolge beginnen auf der Bahnstrecke Würzburg – Ansbach im September in den Ortsdurchfahrten Goßmannsdorf und Ochsenfurt die Arbeiten an insgesamt fünf Lärmschutzwänden mit einer Gesamtlänge von über 2,7 Kilometern.

Unter dem Motto „Wir machen Deutschland leiser“ habe sich die Deutsche Bahn das ehrgeizige Ziel gesetzt, die vor allem durch den Schienenverkehr verursachte Lärmbelastung für die Anwohner spürbar zu reduzieren.

Die Lärmschutzwände bestehen laut Pressemitteilung größtenteils aus bahnseitig gelochten Aluminiumwänden, welche den Lärm des Zugverkehrs schlucken. Sie werden 1,50 Meter bis 3 Meter hoch. Als Stützen für die Wandlamellen dienen Pfosten, die in der Regel mit Betonfundamenten im Erdboden verankert sind. Außerdem werden zur Anbringung der Lärmschutzwände auf sechs Brücken sogenannte Torsionsbalken montiert. Ein Abschluss der Arbeiten ist bis Mitte 2023 geplant.

Die Arbeiten finden rund um die Uhr statt, es könne zeitweise zu Lärm in Form von Ramm- und Bohrarbeiten für die Betonfundamente kommen, heißt es in der Mitteilung. Die ersten Gleissperrungen mit lärmintensiven Arbeiten beginnen voraussichtlich im November 2020. Außerdem sind

während der Bauarbeiten zeitweise Straßensperrungen mit Umleitungen notwendig. Insgesamt werden fünf Millionen Euro investiert.

In Goßmannsdorf wird auf der vom Main abgewandten Gleisseite eine bereits im Bereich Zeilweg 12 bis 21 bestehende Schallschutzwand auf drei Meter erhöht. Der sich an diese Wand anschließende Abschnitt erhält auf 650 Metern Länge bis in Höhe Wiesweg 1 eine neue Lärmschutzwand. Auf der Brücke über die Rechte Bachgasse werden Torsionsbalken montiert.

In Ochsenfurt reicht die auf der Main-abgewandten, südlichen Gleisseite gelegene Wand 1 von der Ganzhornstraße 19 bis 21 bis auf Höhe des Kreuzungsbereiches Südtangente/Stangenbrunnen. Sie ist etwa 550 Meter lang. Die mainseitig auf der Nordseite der Gleise gelegene Wand 2 wird circa 880 Meter lang und reicht vom Bahnhof Ochsenfurt bis zur Brunnenstraße. Die Brücken über die B 13 und die Brunnenstraße erhalten Torsionsbalken. Auf der gegenüberliegenden Gleisseite wird die 380 Meter lange Wand 3 gebaut. Sie reicht vom Bahnhof bis in Höhe Dr.-Martin-Luther-Straße 10 bis 12 und bekommt ebenfalls auf der Brücke über die B 13 einen Torsionsbalken.

Schließlich wird auf der Nordseite der Gleise (Mainseite) entlang der Tüchelhäuser Straße zwischen den Hausnummern 10 und 34 eine rund 270 Meter lange Wand 4 errichtet.

Pressemitteilung der DB

Auffahrt zur Mainklinik wurde feierlich freigegeben



Gaben die Auffahrt am Greinberg zur Klinik frei (von links): Christian Schell (Main-Klinik), Bürgermeister Peter Juks, Eva v. Vietinghoff-Scheel (KU), Landrat Thomas Eberth und Prof. Dr. Alexander Schraml (KU). Text und Bild: Walter Meding

Zur Verkehrsfreigabe der Trasse zur Mainklinik begrüßte Bürgermeister Peter Juks viele Ehrengäste trotz Coronabeschränkungen in kleiner Runde am Greinberg zu Ochsenfurt. Für die musikalische Unterstützung sorgten Erzieherinnen des Kindergartens St. Thekla.

Er freute sich, dass gemeinsam mit der Stadt Ochsenfurt, dem Landkreis Würzburg, dem Kommunalunternehmen des Landkreises und der Kirche St. Thekla eine Lösung gefunden wurde, zum einen zur Verbesserung der Zufahrt, aber auch zur Verbesserung des Umfeldes für den Kindergarten.

Viele Sitzungen hatte die Stadt Ochsenfurt als Bauherr, auch im Stadtrat zuvor, zu bewerkstelligen, um zu dieser Lösung zu gelangen. Worte des Dankes richtete Juks aber auch in Richtung Altlandrat Eberhard Nuß und dessen Kreisrat. Die vielen Termine und Baustellenbesichtigungen machten auch neue Ledersohlen der Schuhe des Bürgermeisters notwendig, wie er scherzhaft feststellte.

Immerhin übernehme der Landkreis 90 Prozent der gut 1,5 Millionen Euro dieser Maßnahme. Dafür übernehme aber auch die Stadt die Baulast und den Winterdienst, informierte der Bürgermeister. Einen besonderen

Dank richtete er an das Ingenieurbüro Weimann in Dettelbach für die gute Beratung und Ausführung. „Der Zeitplan und die Kosten wurden eingehalten. Die Sanierung der Klinik kann beginnen“, stellte er fest.

Der „Gesundheitshügel“ sei auch wichtiger Standort in punkto Arbeitsplätze, erklärte das Stadtoberhaupt in Richtung Prof. Dr. Alexander Schraml und Eva v. Vietinghoff-Scheel und dem Landrat Thomas Eberth. Auch die Ostspange zur Anbindung zur Klinik wird weiter im Auge bleiben, erfuhren die Gäste.

Mit ins Boot dieser Umbaumaßnahme musste auch die Pfarrgemeinde St. Thekla genommen werden. Hier bedankte sich Juks bei Pfarrer Sternagel für die einvernehmliche Zusammenarbeit.

Landrat Thomas Eberth dankte ebenfalls allen Beteiligten. Natürlich sei die Entscheidung zu dieser Maßnahme keine einfache gewesen, bestätigte er. Mit dieser Erschließung sei auch der Grundstein gelegt, um das geplante Millionenprojekt des Landkreises zügig anzugehen. „Wir werden auch künftig im Kreisrat zum Wohle dieser Klinik arbeiten“ versprach das Kreisoberhaupt.

Dass sich mit Peter Juks bereits der dritte Bürgermeister mit dieser Auffahrt beschäftigt hatte, wusste

Prof. Dr. Schraml und verwies auf die lange Geschichte dieser Zufahrtsstraße. 15 Jahre Bau- und Planungsphase der künftigen Mainklinik hielt sich die Waage mit der Phase dieser Trasse. In Richtung Bewohner gab er eine kleine Entwarnung ob der künftigen Verkehrsbelastung. Er dankte der Bevölkerung des Barentals, die das alles bisher mitgetragen hat und noch mittragen wird. Die nächsten 12 Jahre werden spannend, versprach er.

Bauingenieur Arno Weimann verwies auf die 300 Meter neue Straße, aber auch auf die 200 Meter Bauhilfsstraße, die gebaut werden musste und auf die Erledigung des Mischwassersammlers und der Trinkwasseranlage. Besonders zu erwähnen sei auch der barrierefreie Zugang zur Klinik, was nur mit dem Einverständnis der Kirche möglich gewesen sei. Stolz verwies er auf die sportliche Leistung zur Einhaltung der Bauzeit von nur einem Jahr.

Pfarrer Oswald Sternagel zeigte sich höchst zufrieden und dankte allen Beteiligten zur Umsetzung der Ideen im Sinne der Sicherheit für die Kinder.

Für den kirchlichen Segen dieses Abschnittes sorgten die Pfarrer Johannes Müller und Oswald Sternagel.

Weinlese 2020 in Sommerhausen eröffnet

Landwirtschaftsministerin Kaniber erntet erste Silvaner-Trauben.
Weinbaupräsident Steinmann erwartet aromatischen Jahrgang.
Dritter trockener Sommer in Folge belastet Winzer stark.

Die Weinlese 2020 in Franken eröffnet. Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber schnitt am Donnerstag, den 10. September 2020, zusammen mit der 64. Fränkischen Weinkönigin Carolin Meyer und dem Präsidenten des Fränkischen Weinbauverbandes, Artur Steinmann, am „terroir f“ in Sommerhausen die ersten Silvaner Trauben.

mit seinen rund 200 Wein- und Winzerdörfern hat ein wechselhaftes Jahr hinter sich. Spätfröste während der Eisehligen hatten zahlreiche Schäden für die über 3.500 Winzerinnen und Winzer verursacht. „Der Klimawandel zeigt sich immer stärker. Die warmen Temperaturen lassen die Rebstöcke früher austreiben – eine einzige kalte Nacht mit Spätfrost genügt, um für immense Ausfälle zu sorgen, erklärt der Präsident des Fränkischen Weinbauverbandes.

„Wir erwarten einen aromatischen Jahrgang 2020 – allerdings wird die Erntemenge deutlich geringer ausfallen als in den letzten Jahren“, konstatiert Weinbaupräsident Artur Steinmann. Die kühlen Nächte vor der Lese seien den Weinen sehr zuträglich. „Durch die kalten Nächte und die warmen Tage haben wir nicht nur sehr gesundes und qualitativ hochwertiges Lesegut, sondern können auch frische feinfuchtige Weine mit ausgeprägten Aromen- und Säureprofil für den Jahrgang 2020 erwarten“, sagt Steinmann. Nach den derzeitigen Wetterprognosen wird die Weinlese in Franken, der Silvaner Heimat seit 1659, über den gesamten September hinweg andauern.

Die Bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber ist sich sicher, dass auch der Jahrgang 2020 viele erstklassige Frankenweine hervorbringen wird. Vielerorts stimme die Qualität oder sei sogar ausgesprochen gut. „Frankenweine genießen weltweit einen ausgezeichneten Ruf – und Sie setzen auch jetzt wieder alles daran, damit der Jahrgang 2020 trotz der besonderen Umstände in der Liga Ihrer sehr guten Jahrgänge mitspielen kann“, lobt Kaniber die fränkischen Winzer. Das größte bayerische Weinanbaugebiet Franken

Auch die Trockenheit machte den Winzern Fränkens zu schaffen. „Wir erlebten dieses Jahr den dritten trockenen Sommer in Folge. Die Winzer mussten Tag und Nacht Wasser an ihre Rebanlagen fahren“, erklärt Steinmann und appellierte eindringlich an die Bayerische Staatsregierung die versprochenen Mittel für die längs entwickelten intelligenten und ressourcenschonende Bewässerungsmodelle freizugeben. Damit sollen in wasserreichen Monaten Oberflächenwasser gesammelt und in trockenen Monaten durch sparsame Tröpfchenbewässerung an die Rebstöcke abgegeben werden. „Wenn wir jetzt nicht handeln, gefährden wir unsere über Jahrtausende gewachsene Kulturlandschaft und die Bewirtschaftung der Steillagen“, so Steinmann.

Erwartungsvoll blickt Steinmann auf die Lesezeit: „Die fränkischen Winzer haben 2020 sehr gut auf die Wittereinflüsse reagiert. Jetzt gilt es genau passend nach dem gewünschten Wein zu lesen. Die Winzer und ihre Lesemannschaften haben sich hervorragend vorbereitet. Ich wünsche allen eine gute und vor allem sichere Weinlese!“

Text: Frankenwein-Frankenland GmbH, Foto Rudi Merkl Foto Rudi Merkl

Weihnachtsmarkt in Sommerhausen abgesagt

Sommerhausen. Schweren Herzens hat der Vorstand des Kultur- und Heimatvereins Sommerhausen entschieden, dieses Jahr keinen Weihnachtsmarkt durchzuführen.

Nach immerhin 35 Jahren ist dies das erste Mal, dass der traditionsreiche und beliebte Weihnachtsmarkt nicht stattfinden wird. Unter den gegebenen Umständen und Bestimmung der Corona-Krise wäre die Veranstaltung in der gewohnten Form nicht durchführbar. Der Charme des Sommerhäuser Weihnachtsmarktes hängt mit seinem intimen Charakter und den zwischenmenschlichen Begegnungen zusammen. Ziel ist es, im

Jahr 2021 den Weihnachtsmarkt wieder in seiner gewohnten Form durchzuführen, schließlich soll der einzigartige Charakter gewahrt werden.

Als kleines Trostpflaster für alle, die sich jenseits der persönlichen Begegnung mit Weihnachtsgeschenken eindecken wollen, wird ab Anfang Oktober eine Liste der Aussteller des Weihnachtsmarktes in der Tourist-Information Sommerhausen in schriftlicher Form und auf der Internetseite der Gemeinde Sommerhausen in elektronischer Form verfügbar sein. Die Aussteller, die zum Teil ausschließlich von den Verkäufen auf Weihnachtsmärkten und ähnlichen Veranstaltungen leben, freuen sich über jede Bestellung.

Text: Annadora Diller-Königer

GRIMM
EINRICHTUNGSHAUS

Zu Hause
wohlfühlen

Ulsenheim 112
91478 Markt Nordheim
www.grimm.de



Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und die Fränkische Weinkönigin Carolin Meyer ernteten die ersten Silvanertrauben in Sommerhausen.

Impressum:
Herausgeber: Schnelldruck Wingenfeld, Johannes-Gutenberg-Str. 2,
97199 Ochsenfurt, Tel. 09331-2796,
Email: redaktion@main-tauber-kurier.de
Druck: Mainpost GmbH Würzburg • Verteilung: UFRA Werbung, Waldbüttelbrunn
Auflage 24.000 Exemplare

Nixe“ fährt weiterhin an Frickenhausen vorbei

Bau der Schiffsanlegestelle liegt wegen angespannter Finanzlage der Gemeinde vorerst auf Eis.

Die Schiffsanlegestelle in Frickenhausen wird wegen der angespannten Haushaltslage der Gemeinde momentan nicht in Angriff genommen. Dies bedeutet ein aktueller Beschluss des Marktgemeinderates. Der Wunsch, dass der bekannte malerische Winzerort von Ausflüglern auch per Schiff erreicht werden kann, besteht schon lange. Deshalb war geplant, eine Anlegestelle zu schaffen, die für kleinere Schiffe geeignet wäre, wie etwa die Ochsenfurter Fähre „Nixe“. Bereits im Jahr 2016 war ein Architekturbüro mit Planungen für die Anlegestelle beauftragt worden, die an der Mainlände nahe der historischen Ortsmauer etwas westlich vom Maintor hätte entstehen sollen. Nachdem Ende 2019 wichtige Genehmigungen von den Behörden erteilt waren, beschloss Ende Januar dieses Jahres der Gemeinderat in der damaligen Besetzung und unter Bürgermeister Reiner Laudenbach, die Umsetzung möglichst schnell voranzutreiben. Wegen der Aufnahme Frickenhausens in einen Fahrplan war bereits Kontakt mit dem Förderverein der „Nixe“ aufgenommen worden.

Wunschvorstellung war es, dass bereits in diesem Jahr Schiffsausflüglern in Frickenhausen an Land gehen könnten sollten. Dass daraus nichts wurde, lag zunächst an den vielen Problemen und Verzögerungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte. Dann aber stellte sich die Haushaltslage, die in Frickenhausen ohnehin nie rosig ist, als äußerst angespannt dar. Viel Geld ist gebunden für die aktuellen Projekte, nämlich die Fertigstellung des Feuerwehrhauses und die Sanierung des Kindergartens mit Schaffung eines Übergangsquartiers in der ehemaligen Schule. Neue Schulden müssen aufgenommen und die Rücklagen vollständig in Anspruch genommen werden. Unter diesen Voraussetzungen beschloss der Gemeinderat unter dem jetzigen Bürgermeister Günther Hofmann nun mehrheitlich mit sieben zu drei, den Beschluss vom Januar vorerst nicht zu vollziehen. Die Gegenstimmen kamen von den drei anwesenden Ratsmitgliedern der CSU. Die strom- und schiffahrtspolizeiliche Genehmigung für die Anlegestelle ist unbefristet erteilt, allerdings unter der Voraussetzung, dass bis 30. Juni 2021 mit dem Bau begonnen wird. Wie Bürgermeister Hofmann in der Sitzung ausführte, wäre jedoch ein Antrag auf Verlängerung der Frist für den Beginn möglich. *Text: K. Stück*

Thomas Hellmuth aus Hopperstadt wird Kreisrat

Aufgrund der Aufforderung zur Wahlprüfung durch die Regierung von Unterfranken musste das Landratsamt die Ergebnisse der Kommunalwahl 2020 überprüfen und Stichproben kontrollieren. Dabei kam es in einigen der 52 Gemeinden des Landkreises zu fehlerhaften Bewertungen von beschlussmäßig behandelten Stimmzetteln der Landrats- und Kreistagswahl. Daher musste es zu einer unangenehmen Korrektur kommen.



Es ergibt sich eine Änderung in der Besetzung des Kreistags: Kreisrat Winfried Weidner aus Waldbrunn scheidet mit nun 28.672 Stimmen (vorher 28.665 Stimmen) aus der CSU-Fraktion aus; für ihn rückt Thomas Hellmuth aus Ochsenfurt mit einer Anzahl von nun 28.683 Stimmen (vorher 28.664 Stimmen) nach. Seine Vereidigung erfolgt in der nächsten Kreistagsitzung. Alle bisher vom Kreistag des Landkreises Würzburg gefassten Beschlüsse bleiben dennoch rechtskräftig. Landrat Eberth betont, dass diese

für den Kollegen Weidner sicherlich ein schmerzhafter und nicht nachvollziehbarer Vorgang ist und alle den kompetenten und geschätzten Kollegen vermissen werden. „In der Hektik der Auszählung mit Bürgermeister, Landrat, Gemeinderäten und Kreistag, bei der Größe der Stimmzettel, den EDV-Herausforderungen und dem Hintergrund der Corona-Pandemie ist hier niemandem, besonders nicht den ehrenamtlichen Wahlhelfer*innen ein Vorwurf zu machen“, so der Landrat. *Text: Lucas Kesselhut*

Frauenunion Ochsenfurt spendet Kartoffeln

Diese Spende wurde von Lioba Lesch, die den Verkauf von Kartoffeln auf ihren Hof

in Gaukönigshofen betreibt, an die Ochsenfurter Tafel e. V. initiiert. Die Übergabe erfolgte an die Tafel Ochsenfurt, vertreten durch Frau Marion Nähle, die sich für diese Spende herzlich bedankte. Die Vorsitzende der Frauenunion Ochsenfurt, Jutta Scheele, war sehr erfreut, diese Spende an Bedürftige übergeben haben zu dürfen und ist der Meinung, dass dies in unserer heutigen Gesell-

schaft wichtig sei, unseren Mitmenschen in Notsituationen zu helfen. Die Tafelmitarbeiter sind sehr darauf bedacht, jeden einzelnen Menschen eine weitere Perspektive zu vermitteln, obwohl sie in sehr beengten Räumlichkeiten tätig sind. „Wir wünschen der Tafel weiterhin viele Spender und Helfer für weiteres Gelingen bei der ehrenamtlichen Tätigkeit“, erklärte die FU-Vorsitzende bei der Übergabe der Spende. *Textbearbeitung: Walter Meding*

Fleischbeschautierarzt Joachim Bolender in den Ruhestand verabschiedet

Seit August 1984 war der Ochsenfurter Tierarzt Joachim Bolender als Fleischbeschautierarzt für den Landkreis Würzburg tätig. Sein Zuständigkeitsgebiet war die Stadt Ochsenfurt mit ihren Stadtteilen. Auch für den Schlachthof in Aub hat Joachim Bolender viele Jahre die Fleischbeschau übernommen.



Nach knapp 36 Jahren beendete Joachim Bolender (Mitte) seinen Dienst als Fleischbeschautierarzt für den Landkreis Würzburg. Landrat Thomas Eberth (links) und Dr. Otto Erb, Leiter des Fachbereiches Verbraucherschutz – Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung am Landratsamt, dankten dem Tierarzt für seinen jahrzehntelangen Einsatz. Foto: Dagmar Hofmann

Nach knapp 36 Jahren wurde Joachim Bolender nun von Landrat Thomas Eberth in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Dabei dankte ihm der Landrat für die Treue zum Landkreis und für seine Weiterbeschäftigung über das Erreichen der Regelaltersgrenze im Juli 2015 hinaus: „Mit 70 Jahren machen Sie nun verständlicherweise endgültig Schluss. Für Ihren Ruhestand wün-

sche ich Ihnen gute Gesundheit, Zeit für alles, was bisher im Arbeitsalltag zu kurz gekommen ist und viele schöne Reisen nach Schweden.“ Dies

ist das erklärte Lieblings-Reiseziel von Joachim Bolender, der mit einer Schwedin verheiratet ist.

SL-Holzbau GbR
Kompetenz in Holz + Dach

Jochen Sieber
Ihr Zimmerermeister für
- Photovoltaik
- Dachsanierung, Dachumdeckung
- Gauben, Dachliegefenster
- Carports etc.
alle Zimmerer- und Dachdeckungsarbeiten
mobil: 0175/8250788
Mainau B 8 97199 Ochsenfurt
Tel.: 0 93 31 / 24 91

Hermann Lang
Ihr Zimmerer- und Innungsmeister für
- Treppenbau
- Parkettverlegearbeiten
- Trocken- und Innenausbau
- energetische Sanierung – Dämmung etc.
- Staatl. gepr. Restaurator im Zimmererhandw.
mobil: 0151/56681820
info@sl-holzbau-gbr.de www.sl-holzbau-gbr.de
Fax: 0 93 31 / 2 02 42

Frischer Wind in der Main-Klinik Ochsenfurt Schüler starten ihre generalistische Pflegeausbildung

Neun neue Pflegeschüler starteten am 1. September in ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau beziehungsweise zum Pflegefachmann an der Main-Klinik Ochsenfurt. Für den ersten Arbeitstag hat sich Elisabeth Flury, die für die Pflegeausbildung an der Main-Klinik zuständig ist, etwas Besonderes überlegt: In Form einer Klinik-Rallye lernten die Neulinge so ziemlich jeden Winkel des Hauses kennen. Von den Stationen, über die Technik, bis hin zum Zentrallager.



Neun neue Pflegeschüler starteten am 1. September in ihre Ausbildung an der Main-Klinik Ochsenfurt. Foto: Julia Paulus

Seit Jahresbeginn gibt es die Ausbildung zur allgemeinen Pflegefachkraft, die nicht mehr nach Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege unterscheidet. Alle Schüler erhalten zwei Jahre lang eine gemeinsame, fachübergreifende Ausbildung, in der sie für das 3. Lehrjahr einen Vertiefungsbereich in der praktischen Ausbildung wählen können. „Es ist nicht so wie viele denken, dass nun einfach drei Berufe in eine Ausbildung gesteckt werden“, betont Main-Klinik-Geschäftsführer Christian Schell. Vielmehr geht es darum, dass den angehenden Pflegefachkräften das nötige Fachwissen vermittelt werden soll, das für die Pflege von Menschen jeden Alters relevant ist – sowohl in akut als auch in dauerhaft stationären sowie ambulanten Pflegesituationen.

Am Ende können sie also vielseitiger eingesetzt werden. Dass die neue Ausbildung bei den Berufsanfängern gut ankommt, zeigt die Anzahl der diesjährigen Bewerber. „Aufgrund der hohen Nachfrage, haben wir die Schüler auf zwei Pflegefachschulen verteilt“, sagt Elisabeth Flury. „Wir arbeiten nun mit den Berufsschulen der Klinik Kitzinger Land und dem Universitätsklinikum Würzburg zusammen“. Bewerbungen für das kommende Ausbildungsjahr 2021/2022 können schon jetzt geschickt werden.

So sieht die neue Pflegeausbildung aus

Grundlage der neuen gesetzlichen Regelungen ist das Pflegeberufge-

setz, das am 1. Januar 2020 in Kraft trat. Das Ziel war, die Ausbildung zur Pflegefachkraft zu modernisieren, attraktiver zu machen und den Berufsbereich der Pflege insgesamt aufzuwerten. Die Auszubildenden werden unter anderem Anreize, die neue Pflegeausbildung zu beginnen. So verdienen die Schüler im ersten Ausbildungsjahr 1.140,69 €, im zweiten Ausbildungsjahr 1.202,07 € und im dritten Ausbildungsjahr 1.303,38 €. Mit dem generalistischen Abschluss können Pflegefachkräfte in allen Pflegebereichen über alle Lebensphasen hinweg arbeiten. Sie haben bessere Aufstiegschancen und sind flexibler. So können sie beispielsweise leichter die Einrichtung wechseln, um mehr Geld zu verdienen. Ihr Abschluss wird in der EU anerkannt.

VR-Bank spendet 5.000 € für Kultur in Ochsenfurt

Im Rahmen der Corona-Situation spendete die VR-Bank Würzburg an die Stadt Ochsenfurt 5.000 Euro, zweckgebunden für finanzielle Ausfälle kultureller Veranstaltungen.



Bürgermeister Peter Juks bedankt sich bei (v.l.) Siegrid Büttner (Marketingleiterin VR-Bank) und Kathrin Kieser (Filialleiterin VR Bank OCH) für eine 5.000-Euro-Spende der VR-Bank Würzburg zu Gunsten Kultur treibender Vereine in Ochsenfurt

Bürgermeister Peter Juks informierte dazu, dass ähnlich der Zuschussgebung aus der Opas-Stiftung an bedürftige Mitmenschen, nun dieser Betrag der VR-Bank an kulturelle Vereine verteilt werden kann. Dieser an die Stadt spendete Betrag, so Juks, wird vollumfänglich an die Kulturvereine weiterfließen. *Text und Bild: Walter Meding*

VISIONEN. WEGE. WEITBLICK.
www.knauf-jobsundkarriere.de

REINSCHAUEN UND NEUES ENTDECKEN
am digitalen Tag der Ausbildung 2020

Wir möchten Sie natürlich auch in diesem Jahr bei der Wahl des Ausbildungs- und Studienplatzes mit Informationen, Eindrücken und Erfahrungen rund um unsere Ausbildungsberufe und Dualen Studienmöglichkeiten unterstützen. Aufgrund der aktuellen Situation wird der Tag der Ausbildung 2020 digital von uns umgesetzt.

In diesem Jahr finden Vorträge zur Ausbildungspalette und zu einzelnen Ausbildungsberufen online statt. Zudem können Sie sich bei Interesse, ebenso für Einzelgespräche anmelden (für beides ist eine Anmeldung erforderlich).

Melden Sie sich unter www.knauf.de/ausbildung-2020 oder direkt über die Homepage bei unserem Tag der Ausbildung an!

Schüler, Eltern, Lehrer und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich an unserem digitalen Tag der Ausbildung einen Überblick über die Ausbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bei Knauf zu verschaffen.

Knauf Gips KG
Personalabteilung
Am Bahnhof 7
97346 Iphofen
personal@knauf.de
09323 31-1157

Knauf ist einer der führenden Baustoffhersteller weltweit und bietet interessante und spannende Wege in die Zukunft.

Digitaler Tag der Ausbildung bei Knauf am 2. Oktober 2020

Kinderkrippe Goßmannsdorf wurde feierlich übergeben

„Jung bis Alt mit Leben erfüllen“ – Mit diesem Motto eröffnete der Ochsenfurter Bürgermeister Peter Juks im Beisein seiner Vertreter Rosa Behon und Tilo Hemmert, sowie einige Stadträte*innen die feierliche Eröffnung und Segnung der neuen Kinderkrippe in der ehemaligen Schule zu Goßmannsdorf.

werden, was u. a. auch dazu führte, dass dieses Gebäude komplett barrierefrei erreichbar sei. Begleitet wurde dieses Projekt durch das Architekturbüro Brück-Jordan in Würzburg und Arbeitern des städtischen Bauhofs. Betreut werden künftig die beiden Gruppen durch Jessica Schröter aus Fürth und Rebecca Witt aus Hannover, informierte Peter Juks. Die oberen Räume werden genutzt vom TSV, Musikverein, Liedertafel, Obst- u. Gartenbauverein, Krackenziele, Elisabethenverein und eventuell noch durch den Theaterverein. Juks dankte allen ehrenamtlichen Personen des Dorfes. Sie seien die Basis einer funktionierenden Gemeinschaft im Ort. Weitere Grußworte sprachen die Architekten-Ingenieure Christoph Jordan und Thomas Bätz, sowie Siegelinde Deppisch im Namen der Vereine und Achim Volkamer vom Amt für Ländliche Entwicklung. Letzterer ergänzte u. a. dass für die gesamte Maßnahme der Dorferneuerung ein Betrag von zwei Millionen Euro festgelegt wurde, stellte aber auch fest, dass diese Summe wohl nicht ausreichen werde.

Diese Schule, so Juks, hatte ihren Nutzen seit Mai 1968 und es war immer Leben in diesem Haus. Mit der im Jahr 2017 fertiggestellten Schule in Ochsenfurt wurde im Stadtrat die Entscheidung gefällt, dass auch die Goßmannsdorfer Kinder nunmehr in Ochsenfurt unterrichtet werden. So stellte sich die Frage um die Weiternutzung dieses Gebäudes in Goßmannsdorf? Auch sei die richtige Entscheidung getroffen worden, informierte das Stadtoberhaupt, nämlich im Erdgeschoss eine Kinderkrippe für zwei Gruppen für Kleinkinder bis zum dritten Lebensjahr zu installieren und ein Stockwerk höher Räume zur Nutzung örtlicher Vereine.

1,4 Millionen Euro mussten hier gestemmt werden und dazu hatte die Stadt Ochsenfurt mit der Regierung von Unterfranken und das Amt für Ländliche Entwicklung zwei starke Partner mit im Boot. Aktuell sei Goßmannsdorf in der Dorferneuerungsphase. So wurde kürzlich als erste große Maßnahme das Mainufer am Sportplatz eröffnet und nunmehr dieses Projekt der Krippe, das immerhin eine Förderungssumme von 60 Prozent erhält. So macht Juks auch kein Geheimnis daraus, dass diese Maßnahme auf Grund verschiedener intensiver Diskussionen eine Ehrendenkmäler um ein Jahr drehen musste, um nunmehr in Betrieb genommen zu werden.

Christoph Jordan und Thomas Bätz bedankten sich bei der Chefetage des Bauamtes für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit und übergaben im Anschluss symbolisch die Schlüssel. Coronabedingt wurde bei dieser Feier auf die Anwesenheit der Kinder verzichtet, sodass für die musikalische Umrahmung die Gäste per Gesang selbst sorgten unter der Gitarrenbegleitung von Kindergartenleiterin Veronika Hofmann.

Bevor es zur Besichtigung des Gebäudes kam, nahmen die Pfarrer Johannes Müller und Klaus Weber die feierliche Segnung vor. *Text und Bild: Walter Meding*



Übergaben symbolisch den Schlüssel für die Kinderkrippe an Bürgermeister Peter Juks (von links) Thomas Bätz und Christoph Jordan (brück-jordan architekten. ingenieure PartGmbH Würzburg).

**orientieren
planen
realisieren**

Jürgen HAAG
Zimmerer · Holzhäuser
Am Traugraben 1
09332/59 33 50

HAAG-BAU.de

Sinnvoll Aufstocken mit HAAG-Effizienz-Wand.

RUNDUM WOHL FÜHLEN



Dieter Röper

Ein Herzenswunsch ging in Erfüllung und greift Generationsüberschreitend



Ein Handwerker mit Leib und Seele und die gesamte Familie zieht mit. „Heizungsbauer – Klimatechniker – Betriebswirt, ich glaube, wir haben alles richtig gemacht“ erklärte der Jubilar ganz stolz im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 1. September, erhält den goldenen Meisterbrief über seine 40-jährige Tätigkeit als Meister im Handwerk, ergänzt mit der Urkunde zum 30-jährigen Firmenbestehen aus der Hand des Präsidenten der Handwerkskammer Walter Heußlein und die Gratulation auch durch Bürgermeister Peter Juks.

So lud das Ehepaar Heidi und Dieter Röper nebst Familie auch für die Stadt Ochsenfurt den ersten Bürgermeister, Betriebsangehörige, Geschäftspartner, Freunde, sowie den Präsident der Handwerkskammer für Unterfranken, Walter Heußlein, in ihr neues Domizil an der Würzburger Straße ein.

Bürgermeister Peter Juks dankte in seinem Grußwort dem Ehepaar für die gute und einvernehmliche Verbindung und Zusammenarbeit des Handwerksbetriebs mit der Stadt



Das neue Firmengebäude in der Würzburger Straße 44

lein, der unterfränkische Handwerkskammerpräsident, seine Laudatio und überreichte den Goldenen Meisterbrief mit Siegel und Anstecknadel und die Urkunde zum 30-jährigen Betriebsjubiläum. Dieses Familienunternehmen habe sich als fester Bestandteil der Stadt Ochsenfurt entwickelt, stellte Heußlein fest. Kreativität und hohes Einfühlungsvermögen seien hohe Attribute dieses Unternehmens und Grundvoraussetzung für einen Handwerksberuf, aber auch die betriebswirtschaftliche Seite und eine neue Ausrichtung am Markt seien wichtige Merkmale, die in diesem Betrieb eingeflossen sind. Hinter dem handwerklichen Geschick steht aber auch eine Ehefrau mit Herz und Verstand, so der Präsident, die die Geschicke des Unternehmens stets mitgetragen hat. Beide hätten den Wandel der Zeit hervorragend gemeistert, zehn Lehrlinge, drei Meister und einen Techniker ausgebildet, eine intensive Kundenbetreuung gemagt und dafür dankte er dem Ehepaar Röper von ganzem Herzen. „Die Handwerkskammer Unterfranken ist stolz darauf, solche Unternehmer der ganz besonderen Art in ihren Reihen zu wissen“, schloss Walter Heußlein seine Laudatio und überreichte die gerahmten Dokumente.

Ganz spontan übernahm ein früherer Klassenkamerad von Dieter Röper das Wort, verwies darauf, dass dies alles hier von einer Person mit Hauptschulabschluss geschaffen wurde und er sehr stolz darauf sei, mit ihm in eine Abschlussklasse der Hauptschule gegangen zu sein“ was mit viel Applaus unterstrichen wurde.

Text/Bild: W. Meding



Freuen sich über die Auszeichnung zum 30-jährigen Betriebsjubiläum der Fa. Röper (von links) Walter Heußlein (Präsident der Handwerkskammer Unterfranken), Sebastian, Maximilian, Dieter und Heidi Röper, sowie Bürgermeister Peter Juks

Ochsenfurt. Dabei erinnerte er in Bezug auf den verstorbenen Generalvikar Karl Hillenbrand (22.11.2014) an drei Merkmale, nämlich die Vergangenheit bezüglich eines Betriebs in der Mittlere Redersgasse, wo gestandene Meister, so auch Dieter Röper, ausgebildet wurden, der Gegenwart, die aktuell am neuen Standort lebendig ist und Früchte trägt, sowie die Zukunft mit der eigenen Jugend, die sehr erfolgreich ausgebildet und involviert im eigenen Betrieb sind.

Der Mittelstand sei ein ganz wichtiger Faktor, so Juks, der u. a. mit der Gewerbesteuer ein ganz wichtiges Fundament darstellt und freute sich, dass die Fa. Röper nach dem Umzug aus Kleinochsenfurt der Stadt nun etwas weiter östlich am neuen Standort der Würzburger Straße die Treue gehalten hat und überreichte ein Präsent.

klar gewesen, was er einmal werden möchte, nämlich Gas- und Wasserinstallateur. „Das war mein Herzenswunsch“ verriet der Jubilar und, dass er dies beim „Schuhmann“ ab 1973 erlernt hat, der damals mit seinem Betrieb in der Mittlere Redersgasse angesiedelt war. Nach dem Gesellenbrief folgte die erste und zweite Meisterprüfung. „Am 1. September 1990 habe ich mich dann selbständig gemacht und das ohne großes Aufsehen. Betrieb bezogen, aufgesperrt und fertig“, informierte er stolz. Nach wie vor sieht er diese Tätigkeit als Berufung. Die ehrliche Freude war ihm sichtlich ins Gesicht geschrieben. „Gas- und Wasserinstallateur, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Klimatechniker,“ – „ich denke, es hat sich gelohnt“, schloss er seine Rede.

Im Anschluss hielt Walter Heuß-



Stolz präsentieren (v.l.) Gloria, Heidi, Sebastian, Dieter und Maximilian Röper, Jasmin Baunach, Alexander Breunig (Kundendienst-Techniker) und Ehefrau Pamela, sowie Christian Rose (Auszubildender) den Meisterbrief und Ehrenurkunde.



Kreative
Beratung
mit
Weitblick

PETER DEPPISCH
WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER
Am Alten Berg 2 · 97199 Ochsenfurt
Telefon 09331 9810-0
info@steuerberater-deppisch.de
www.steuerberater-deppisch.de

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren dem Fachbetrieb **Dieter Röper** aus Ochsenfurt zum 30-jährigen Betriebsjubiläum.

Alles Gute für die Zukunft wünscht Ihnen Ihr Partner Viessmann.

Viessmann Verkaufsniederlassung Würzburg
Friedrich-Bergius-Ring 14 · 97076 Würzburg
Tel.: 0931 6155-0 · wuerzburg@viessmann.de



40 Jahre Handwerksmeister – Dafür gab es für Dieter Röper den Goldenen Meisterbrief im Beisein von Ehefrau Heidi durch Walter Heußlein (Präsident der Handwerkskammer Unterfranken).

Der Jubilar dankte dem Bürgermeister und freute sich, dass all seine Gäste auch der Einladung gefolgt sind und ließ im Schnelldurchlauf die letzten 50 Jahre Revue passieren. Von Anfang an seiner Schullaufbahn sei



Röper

Heizung Sanitär Klima Solar

Würzburger Straße 44
97199 Ochsenfurt
Telefon 0 93 31 / 53 62
Telefax 0 93 31 / 2 01 65
roeper-ochsenfurt@t-online.de
www.roeper-ochsenfurt.de

Fachgroßhandel für Haus- und Gebäudetechnik

DEWEtech

Wir gratulieren der Firma Röper in Ochsenfurt zum 30-jährigen Betriebsjubiläum und bedanken uns für die langjährige und vertrauensvolle Partnerschaft.

dewetech.de | Lochweg 17 | 97318 Kitzingen

REGENERATIVE ENERGIEEN SANITÄR HEIZUNG KLIMA LÜFTUNG ERSATZTEILE

Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Firmenjubiläum

Raiffeisenbank Bütthard-Gaukönigshofen eG

Wir sind gerne für Sie da! Persönlich, telefonisch und online.

NEUE ENERGIEEN > STROM > ERDGAS > TRINKWASSER

Voller Energie.

Mein Zuhause. Meine Entscheidung.

LKW Kitzingen
www.lkw-kitzingen.de

Mit Sicherheit gepupft

Ochsenfurt. Sie ist längst Tradition, die Hopfenernte der Ochsenfurter Kauzen Bräu: Jahr für Jahr finden sich zahlreiche Freunde, Partner und Gäste im brauereieigenen Hopfengarten ein, um die „Seele des Bieres“ zu ernten.

Freitag, 4. September 2020: Lange wurde in der Kauzen Bräu überlegt ob und wie die Hopfenernte in diesem Jahr stattfindet. „Seit 17 Jahren führen wir das beliebte Event durch, allein der Gedanke an eine Corona-bedingte Absage hat uns wehgetan. Insbesondere auch, weil bereits unser Noctuator-Anstich und das Brauereifest der Pandemie zum Opfer gefallen sind“, so Karl-Heinz und Jacob Pritzl unisono. Eine Facebookveranstaltung war bereits erstellt, die im Hinblick auf die derzeitige Situation allerdings wieder abgesagt wurde. Daher wird dieses Jahr der Hopfen durch den Landmaschinenring geerntet. Eine kleine Abordnung kommunaler Politiker und der bayerischen Bierkönigin wird die Ernte überwachen und bei

der ein oder anderen Ranke auch mit anpacken.

Mit Abstand die kleinste Ernte. Statt wie sonst üblich die wertvolle Ernte umgehend in die Holledau zur Weiterverarbeitung zu bringen, hat sich die Brauerei diesmal selbst um das Produkt gekümmert. Jacob Pritzl: „Dieses Jahr wird der Hopfen ohne Trocknung direkt in die Sudpfanne gegeben. Das muss direkt nach der Ernte erfolgen, da der Hopfen zu 80% aus Wasser besteht und sofern er nicht getrocknet wird, sehr schnell verrottet. Solche Biere nennt man Grünhopfenbiere und sie zeichnen sich durch einen grasigen frischherben Geschmack aus. Quasi vom Feld ins Glas“ Auf diese Weise kann dieses Jahr nur ein Sud Ochsenfurter Hopfenbier eingebracht werden, was etwa 1000 Kisten Hopfenbier entspricht. Wer also kosten möchte, sollte schnell sein.

Das Hopfenbier mit Ochsenfurter Hopfen wird voraussichtlich ab 15.10. im Handel in der Kiste mit 20x0,5l erhältlich sein. Erkennbar am Hopfengarten Rückenetikett



In kleinem Kreis wurde die Hopfenernte 2020 im brauereieigenen Hopfengarten der Ochsenfurter Kauzen Bräu durchgeführt. Ausschließlich geladene Gäste halfen die „Seele des Bieres“ zu ernten:

(v.li. 1. Reihe) Landrat Thomas Eberth, amtierender Hopfenkönig Wolfgang Kuhl, 1. Bürgermeister der Stadt Ochsenfurt Peter Juks, bayerische Bierkönigin „Vroni“ Veronika Ettstaller, Bundestagsabgeordneter Paul Lehnrieder

(v.li. 2. Reihe) 1. Braumeister der Kauzen Bräu Otto Resch, Seniorchef der Kauzen Bräu Karl-Heinz Pritzl, Landtagsabgeordneter Volker Halbleib, Juniorchef der Kauzen Bräu Jacob Pritzl, TV-Moderator Volker Omert. Text u. Foto: Kauzen Bräu

Gutes bewahrt seit 1809

KAUZEN
Pils

Kauzen Bräu GmbH & Co. KG
Ulfrheimer Straße 17 - 97199 Ochsenfurt
Telefon 09331 8725-0 · e-Mail: info@kauzen.de
www.kauzen.de

www.facebook.com/kauzenbraeu

Kinkele Ochsenfurt bildet 2020 aus!



Eine gute Berufsausbildung ist das Fundament für ein erfolgreiches Berufsleben.

Am 1. September konnte die Geschäftsführung Ursula und Kurt Kinkele insgesamt 10 neue Auszubildende beim Ochsenfurter Sondermaschinenbauer begrüßen.

In den folgenden zweieinhalb bis dreieinhalb Jahren absolvieren die

Berufseinsteiger ihre Ausbildung im gewerblichen, technischen oder kaufmännischen Bereich. Mit nun insgesamt 50 Auszubildenden und einer Ausbildungsquote von 20% ist Kinkele einer der größten Ausbilder in der Region.

Wir wünschen allen Auszubildenden für Ihre Ausbildung viel Erfolg.
Text u. Bild: Kinkele

Seit über 30 Jahren!

NELE

Türen · Fenster · Sonnenschutz

Kartäuserstr. 14 b · 97199 Ochsenfurt-Tüchelhausen
Tel. 09 331 80 25 04 0 · Fax 09 331 80 25 04 17
www.nele-fenster.de · email: info@nele-fenster.de



Gemeinsam
alles gewachsen.



Engagierte Menschen prägen das gesellschaftliche Leben vor Ort. Darum unterstützen wir Vereine und Projekte, die für Zusammenhalt in unserer Region sorgen. Gemeinsam schaffen wir mehr!

Jetzt klicken und helfen unter sparkasse-mainfranken.de/spendenportal



Mit dem Setra-Bus S9 quer durch Deutschland

Da stand er am Sommerhäuser Parkplatz entlang des Mainufers und zog alle Blicke auf sich – der Setra S9, Baujahr 1966, ein Omnibus mit historischen Kennzeichen, umgebaut als Wohnmobil, aus Bergheim im Erftkreis, gelegen südlich von Köln und westlich des Rheins.

Davorsitzend das Rentnerhepaar Hannelore und Reiner Rhiem aus Erftstadt und bereit zu einem Gespräch ob dieses exklusiv historischen Wohnmobils und wie es dazu kam. Er Schlosser, sie Frisörin, beide sehr zufrieden und guter Laune.

Was dem einen seine Modelleisenbahn, ist dem Reiner sein S9 und seine Hanne trug es mit Fassung und freudiger Erwartung auf das, was da so kommt und hätte sie nicht irgendwann mal gesagt „jetzt oder nie“ würden die beiden wohl heute noch in der Warteschleife verharren, sagte sie fröhlich lächelnd.

Unterwegs sind sie aktuell im Frankenland über Ulm ins Allgäu zu Freunden, die ebenfalls mit solch einem Gefährt verbandelt sind. Und wie kam Reiner Rhiem zu dieser Idee? Vorbild war das ehemalige Fotomodell, 68er Ikon und Weltreisende Uschi Obermaier (Kommune 1) mit ihrem historischen Gefährt. „Ich war damals 20 Jahre alt, sah sie mit ihrem Bus in der Zeitung und fasste den Entschluss so etwas auch mal zu machen“, erklärte der Schlosser im Ruhestand. Nach weiteren 15 Jahren habe ich diesen

Bus 1991 gefunden und über die Jahre Poe á Poe zu einem Wohnmobil ausgebaut.

Ein spezieller Führerschein war auch nicht notwendig, so Reiner Rhiem, da er diesen Bus mit dem „alten Dreier“ fahren darf. Es flossen seit 1991 weitere 15 Jahre ins Land, bevor die Jungfernfahrt angegangen wurde. Und im Bus selbst fehlt es an nichts. Toilette, Dusche, Küche, Sitzecke und Schlafgemach, halt alles etwas kleiner, erklärt die Rheinländerin stolz. Auf Tour geht es mehrmals auf kürzere Routen und einmal pro Jahr über eine längere Distanz, wie auch schon nach Südfrankreich.

„Aber eigentlich brauchen wir das Ausland nicht. In Deutschland gibt es viele schöne Ecken zum Verweilen“ wusste die rheinische Frohnatur, der Reiner zu berichten. Norddeutschland ist erlebenswert, aber hier nach Sommerhausen zieht es das Rentnerpaar so dreimal im Jahr. Auch der Tauber schwarze Rotwein in Röttingen sei ein Gaumengenuss.

Vermissten tun die Rhiems während der Fahrten eigentlich nichts, aber auf zu Hause freuen sie sich immer wieder, warten dort doch auch die beiden Kinder und das Dreigestirn der Enkelschar. Während der Abwesenheit kümmern sich die guten Geister der Nachbarschaft um Haus und Hof und in dringenden Fällen sei man auch mobil erreichbar. Was die Hanne aber besonders freut, ist die große und natürliche Freundlichkeit, die man auf allen Wegen immer wieder erlebt.



Fühlen sich am südlichen Mairndreieck sawohl: Reiner und Hanne Rhiem aus Bergheim/Erftkreis mit ihrem historischen Setra S9 als Wohnmobil. Text /Bild W. Meding

Stadtrat Aub – Bausachen



Die beiden Häuser will die Stadt Aub sanieren. Ende September soll die Baustelle eingerichtet werden. Text/Bild: A. Gehring

Die Stadt Aub hat in der Etzelstraße in der Innenstadt zwei leerstehende Wohnhäuser erworben, um diese zu sanieren und dabei zeitgemäßen Wohnraum zu schaffen. Geplant wurde der Umbau seit geraumer Zeit, Planungsentwürfe wurden im Stadtrat bereits wiederholt beraten.

Jetzt steht der Beginn der Bauarbeiten bevor. Wie Tino Wagner vom Creglinger Architekturbüro WTJ den Auber Stadtrat bei dessen jüngster Sitzung informierte, soll Ende September die Baustelle eingerichtet werden.

Geplant ist, in dem Gebäude mit der Hausnummer vier insgesamt drei Wohnungen einzurichten. Die Technik- und Lagerräume der künftigen Hausbewohner sind im Dachgeschoss vorgesehen.

Im Nachbargebäude Hausnummer sechs, dem kleineren Gebäude, ist eine weitere Wohnung vorgesehen. Die Wohnräume befinden sich im Obergeschoss, ein Schlafatelier im Spitzboden.

Beide Gebäude sollen durch einen gemeinsamen Zugang erschlossen werden. Im Erdgeschoss des Hauses Nummer sechs sollen die Mauern zur Straße hin entfernt werden. Dort sind drei Stellplätze für die Fahrzeuge der Anwohner vorgesehen.

Die Rückseite der beiden Häuser sollen mit viel Fensterglas zu den dahinter liegenden Grünbereichen geöffnet werden.

Die Kosten der Baumaßnahmen belaufen sich nach aktuellen Zahlen auf rund 1,8 Millionen Euro, die von der Städtebauförderung bezuschusst werden. Erste Kostenschätzungen konnten nach Wagners Worten durch die eingegangenen Angebote nicht nur eingehalten, sondern sogar unterboten werden. Dabei seien die eingegangenen Angebote von den geschätzten Kosten erheblich abgewichen. Einige Angebote stehen auch noch aus. Ursprünglich waren die Baukosten auf 1,94 Millionen Euro veranschlagt worden.

Während der Bauphase wird es für die Anwohner Einschränkungen

geben. Für die Bauarbeiten wird ein großer Kran benötigt, der auf der Straße selbst aufgebaut wird. Hieß es in der öffentlichen Sitzung noch, dass der Kran auf der Etzelstraße, die direkt in die Auber Altstadt führt, aufgebaut werden muss und die Straße blockieren wird, ließ Bürgermeister Roman Menth später wissen, dass dies aus vergaberechtlichen Gründen nicht möglich ist. Vielmehr wird der Kran in der Johannes-Böhm-Straße aufgestellt.

Der Kran soll bis zur Kirchweih 2021, also bis Mitte August des kommenden Jahres dort stehen. Die Umbaumaßnahme selbst kann voraussichtlich bis Frühjahr 2022 abgeschlossen werden.

Menth zeigte sich erfreut darüber, dass die Baumaßnahmen nunmehr beginnen können. Seit vielen Jahren habe man geplant, jetzt erhofft er sich von der Baumaßnahme eine Signalwirkung für mögliche andere Investoren, leerstehende Gebäude wieder nutzbar zu machen.

Menth machte den Auber Stadtrat bei dessen jüngster Sitzung auf einen neuen Investitionspakt aufmerksam, nach dem auch über die Städtebauförderung der Bau von Sportstätten gefördert werden kann. Zuschüsse von neunzig Prozent auf die förderfähigen Kosten seien dort möglich. Gefördert werden können Maßnahmen von der Sanierung vorhandener Sporteinrichtungen bis zum

Neubau. Ziel des Programmes ist die Förderung des Breitensportes. Bewerbungen für dieses Programm sind bis zum 2. Oktober möglich.

Ratsmitglied Theo Theuerkauf brachte eine Mehrzweckhalle ins Gespräch. Die kostet die Stadt auch mit der Förderung noch eine Menge Geld, doch ist in der Bevölkerung offensichtlich Bedarf vorhanden.

Der Bürgermeister schlug vor, zusammen mit der Sportreferentin Corinna Kreiselmeier an die örtlichen Sportvereine heranzutreten und diese nach deren Bedarf zu befragen. Anschließend könne man über eine Bewerbung für dieses Programm befinden. Diesem Vorschlag schloss sich der Stadtrat an.

Schon in seiner letzten Sitzung hatte der Stadtrat beschlossen, die Zuwendungen aus dem kommunalen Förderprogramm aufzustocken. Die Obergrenze je gefördertem Anwesen soll statt bisher bei zehntausend bei künftig fünfzehntausend Euro liegen. Einstimmig beschloss der Stadtrat, die Satzung entsprechend anzupassen.

Der Bürgermeister gab eine ganze Reihe von Auftragsvergaben in Zusammenhang mit der Baumaßnahme in der Etzelstraße, dem Sankt-Georgs-Treff in Baldersheim und der Dorferneuerungsmaßnahme „Kirchgasse“ in Baldersheim bekannt. Im letzten Fall beläuft sich die Vergabesumme auf 1,26 Millionen Euro.

neuen Einschränkungen beschlossen sondern die vorhandenen Satzungen der neuen Rechtslage angepasst, letztendlich sogar gelockert. Die verbreiteten Meldungen seien schlichtweg falsch, widersprach der Bürgermeister. Es sei bedauerlich, dass aufgrund falscher Informationen Behauptungen und Aufrufe veröffentlicht werden, ohne zumindest Rücksprache mit den Verantwortlichen zu halten. Text: A. Gehring

Stadtrat Aub - Falschmeldungen zur Maulkorb- und Leinenpflicht für Hunde

Ratsmitglied Gertraud Rappert sprach am Ende der jüngsten Sitzung des Auber Stadtrates eine Kampagne in den sozialen Medien an, nach der in Aub gemäß einer vom Stadtrat beschlossenen Satzung über das Freilaufen von Hunden dies im Stadtgebiet nur noch mit Maulkorb unterwegs sein dürften.

Sogar der Bayerische Rundfunk

habe berichtet, in Aub dürfen Kampfhunde und große Hunde künftig nur noch angeleint und mit Maulkorb ausgeführt werden. In den sozialen Medien werde sogar aufgerufen, die Stadt Aub zu meiden.

Zwar hatte der Stadtrat in seiner Augustsitzung die geltenden Satzungen über die Anleinplicht und das Umherlaufen von großen Hunden wie auch Kampfhunden im Stadtgebiet geändert. Dabei wurden aber keine

neuen Einschränkungen beschlossen sondern die vorhandenen Satzungen der neuen Rechtslage angepasst, letztendlich sogar gelockert.

Die verbreiteten Meldungen seien schlichtweg falsch, widersprach der Bürgermeister. Es sei bedauerlich, dass aufgrund falscher Informationen Behauptungen und Aufrufe veröffentlicht werden, ohne zumindest Rücksprache mit den Verantwortlichen zu halten. Text: A. Gehring

Funklöcher sollen schnellstens geschlossen werden

Gemeinderat Gaukönigshofen billigte Bau eines Mastes

Klagen über zu langsame Internetverbindungen und schlechten Mobilfunkempfang durch Funklöcher gab es in den letzten Jahren immer wieder aus Eichelsee und Rittershausen. Nun sollen die Funklöcher verschwinden. Dem Gemeinderat Gaukönigshofen lag der Bauantrag der Deutsche Funkturm GmbH vor.

Geplant ist auf Gemarkung Rittershausen ein knapp 22 Meter hoher Mast aus Beton, versehen mit einem sechs Meter hohen Systemaufsatz und zwei Plattformen. Genutzt werden soll der Mast von t-online und vodaphone. Der Pachtvertrag für das Gelände sei bereits geschlossen, berichtete Bürgermeister Johannes Menth in der Sitzung. Der Gemeinderat war sich schnell einig, das Vorhaben zu befürworten um eine möglichst baldige Verwirklichung zu erreichen. „Unbedingt möglichst schnell“ soll der Bau nach Meinung von Dr. Jürgen Kempf erfolgen. Er verwies auf einen aktuellen Aspekt einer guten Internet-Versorgung. Denn gerade im ländlichen Bereich gebe es viele Haushalte, die den aufgrund der Corona-Pandemie eingeführten Schulunterricht zu Hause

wegen schlechter Verbindungen nicht im nötigen Maß durchführen könnten. Angesichts der wieder steigenden Fallzahlen der Corona-Pandemie sei damit zu rechnen, dass vermehrt Online-Unterricht stattfinden müsse. Dafür werde die Technik unbedingt gebraucht.

Nach einer Diskussion genehmigt wurde der Antrag des Bürgervereins, den Eingangsbereich zum Festplatz zu pflastern. Wie Bürgermeister Johannes Menth ausführte, gehe es um eine Fläche von ungefähr 325 Quadratmetern. Es sei mit Kosten von 10 000 bis 12 000 Euro zu rechnen. Eine bessere Zufahrt bräuhete der Platz vor allem für die winterlichen Zeltveranstaltungen des Bürgervereins, der die Erlöse daraus benötigt, um den Unterhalt des Hauses der Jugend an der Hauptstraße zu finanzieren, das als öffentliche Veranstaltungsstätte dient und der Gemeinde dank ehrenamtlichen Engagements kein Geld kostet. Bürgermeister Menth sah kein von Dr. Jürgen Kempf erfolgen. Er verwies auf einen aktuellen Aspekt einer guten Internet-Versorgung. Denn gerade im ländlichen Bereich gebe es viele Haushalte, die den aufgrund der Corona-Pandemie eingeführten Schulunterricht zu Hause

auch die Motivation der Ehrenamtlichen zu erhalten. Dieser Meinung waren etwa Maria Schmidt, Andreas Höfner und Matthias Düchs. Norbert Roth wies darauf hin, dass der Platz nicht nur vom Bürgerverein genutzt werde, sondern auch von Besuchern des neu gestalteten Spielplatzes. Schließlich fasste der Gemeinderat einstimmig den Grundsatzbeschluss, die Maßnahme durchzuführen. Ob dafür ein versickerungsfähiges Pflaster oder Rasengitter verwendet wird, muss noch entschieden werden.

Diskutiert wurde über den Antrag von Bewohnern des Siedlungsgebiets „Rosengarten“, den dortigen ehemaligen Spielplatz in einen Ort der Begattung umzuwandeln. Es soll nach dem Wunsch der Antragsteller ein Ruhebereich entstehen, der auch älteren Bewohnern entgegen kommt, etwa mit Sitzbänken, einem Fitnessgerät und einem Brunnen als Bereicherung. Mit neun zu fünf beschloss der Gemeinderat, dass die Verwaltung mit den Anliegern ein Konzept erstellen soll. Ein nagelneues Fitnessgerät ist bereits bei der Gemeinde vorhanden. Es soll aber nicht im Rosengarten, sondern am Mühlbachweier aufgestellt werden, beschloss das Gremium bei einer Gegenstimme. Text: K. Stück

3. Hundemesse trotz Corona mit geordnetem Rekordbesuch

Das freute dem Organisator Jürgen Lucas, Ehefrau Ulrike und deren Team ganz besonders, dass nebst hervorragendem Wetter ihre dritte Messe mit 2.250 Besucher*innen so gut angenommen wurde, was erneut als Besucherrekord verbucht werden kann.

Es sei eine sehr harmonische Messe gewesen, an der sich ein Großteil aller Personen an die Vorgaben der Corona-Bestimmungen gehalten hätten, stellte Jürgen Lucas im Interview mit dieser Zeitung fest. Es sei ein immenser Aufwand gewesen, auch deswegen, weil die Fläche des Geländes fast verdoppelt wurde. „Außerdem hatten wir ein Einbahnstraßensystem und immer nur 400 Besucher gleichzeitig auf dem Gelände, was auch allen Beteiligten sehr entgegenkam“.

Auf viel Interesse stießen die Vorführungen verschiedener Institutionen und Gruppen, informierte der Messechef.

Eröffnet wurde diese Messe von den Schirmherren Landrat Thomas Eberth und Bürgermeister Peter Juks. Zuvor bedankte sich Lucas bei den

beiden Personen, aber auch bei den Männern des Bauhofes. „Herr Bürgermeister, ihre Jungs sind einfach genial“ lobte er die städtischen Mitarbeiter. Natürlich ging der Dank an sein Team insgesamt, die sehr stolz ob der geleisteten Arbeit sein dürfen.

Bürgermeister Peter Juks erweiterte diesen Dank an das Ehepaar Lucas und an den Landrat Thomas Eberth für die behördliche Unterstützung in punkto Pandemie. Auf Grund der 3. Messe kann nunmehr von Tradition gesprochen werden, scherzte das Stadtoberhaupt und hoffte auf weitere Messen in der Zukunft und freute sich auf die Spendenübergabe zu Gunsten guter Zwecke aus dem Erlös dieser Messe im Rathaus.

Landrat Thomas Eberth schloss sich dem an, verwies aber auf den Mut des Ehepaars Lucas, solch eine Messe zu stemmen. „Sie werden die AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Abdeckung Mund und Nase) hervorragend umsetzen“, stellte Eberth fest. Er dankte für die Beharrlichkeit und für die höchst konstruktive und einvernehmliche Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen im Landratsamt.

Text und Bild: Walter Meding



Freuen sich auf eine gelungene Messe (v. l.) Ulrike und Jürgen Lucas, Holger Köder, Landrat Thomas Eberth, Bürgermeister Peter Juks und (vorne) Diana Zambelli

Wettkämpfe ab 19.09.2020 mit Zuschauern genehmigt

Bayerns Ministerpräsident Markus Söder und Innenminister Joachim Herrmann haben an diesem Dienstag im Anschluss an die Sitzung des Ministerrates mitgeteilt, dass der Wettkampfbetrieb im bayerischen Amateurfußball mit einer begrenzten Zahl an Zuschauern analog zum Kulturbetrieb – wie vom Bayerischen Fußball-Verband (BFV) gefordert – zum geplanten Datum am 19. September 2020 im Freistaat wieder aufgenommen werden kann. Diese Erlaubnis gilt für Frauen und Männer, Juniorinnen und Junioren.

„Das ist eine gute Nachricht für den gesamten bayerischen Breitensport und ein großer Erfolg unserer Fußballvereine, die sich in den vergangenen Tagen nochmals sehr, sehr klar positioniert und den Kurs des Verbandes mit überragender Zustimmung unterstützt haben“, sagt BFV-Präsident Rainer Koch in einer ersten Reaktion:

„Wir bedanken uns ausdrücklich und stellvertretend für alle politischen Entscheidungsträger bei Innenminister Joachim Herrmann für die jetzt sehr rasch getroffene Entscheidung und das positive Signal. Uns war es immer wichtig, einen sachlichen Dialog zu führen, eine Klage wäre nur das letzte Mittel gewesen – auch das haben wir immer betont.“

„Die Zuschauer-Obergrenze liegt bei maximal 400 Personen (ohne direkt am Spielbetrieb beteiligte Personen) und orientiert sich an den

örtlichen Gegebenheiten der Klubs. Grundvoraussetzung ist die Einhaltung entsprechender Abstandsregeln und Hygienekonzepte“.

Der BFV hat bereits am 13. August ein Muster-Hygienekonzept für den Spielbetrieb mit Zuschauern vorgelegt, das nun die Grundlage bildet, um gemeinsam mit dem zuständigen Ministerium zeitnah eine Lösung zu erarbeiten, die es den Vereinen erlaubt, die Vorgaben zum Gesundheitsschutz möglichst einfach, aber effektiv umzusetzen.

Der BFV verweist in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf, dass es sich hierbei um ein Muster-Hygienekonzept handelt, das von behördlicher Seite noch nicht genehmigt ist. Dieser Prozess ist aktuell bereits angestoßen, noch an diesen Donnerstag kommt es im Innenministerium zu einem weiteren Abstimmungstermin mit dem BFV.

Die Spielleiter der jeweiligen Klassen bei Frauen und Männern, Juniorinnen und Junioren werden ab sofort damit beginnen, sukzessive die Spielpläne für den Re-Start auf www.bfv.de zu veröffentlichen.

Der BFV bittet um Verständnis dafür, dass dies etwas Zeit in Anspruch nimmt, erste Spielpläne sind bereits abrufbar, weitere werden nach und nach veröffentlicht.

Neu wird ab dem 19. September auch die Nutzung von schulischen Sportanlagen und Schulsportstätten geregelt: Demnach dürfen diese wieder von Vereinen genutzt werden, hieß es aus dem Kultusministerium.

Text: BFV

Kollege Mähroboter erleichtert die Arbeit beim SVV Weigenheim

Viktoria hofft auf weitere Unterstützer beim Crowdfunding-Projekt

Der Sportverein Viktoria (SVV) Weigenheim benötigt zur Platzpflege einen Mähroboter, um bei der Platzpflege zeitlich und personell unabhängiger zu werden und den Trainingsbetrieb zu optimieren. Da das Gerät 16000 Euro kostet, macht der Verein bei der „Viele schaffen mehr“-Kampagne der VR meine Bank Fürth-Neustadt-Uffenheim mit. Noch fehlen einige Unterstützer.

Über das Crowdfunding-Projekt erhofft sich die Viktoria einen Teil der Finanzierung des modernen Mähroboters zu finanzieren. Laut Klaus Zimmermann, Vorsitzender des SVV Weigenheim, ist Mähen die zeit- und kostenintensivste Pflegearbeit auf Sportrasen, jedoch für die Qualität des Sportrasens von entscheidender Bedeutung. Der Verein habe sich für den Rasenroboter CutCat von Eurogreen entschieden. Der mit einem Lithium-Akku betriebene Mähroboter reduziere den Mähaufwand fast auf null.

Etwa zweieinhalb Stunden waren nach den Worten der Platzwarte Manfred Wirth und Wolfgang Stern bisher mit dem Aufsitzrasenmäher nötig, den Hauptplatz zu mähen. Die Zeit wird nun für wichtigere Arbeiten frei. Nach der einfachen Installation von Induktionsschleife und mobiler Ladestation beginnt der CutCat mit



Der Kollege Mähroboter erleichtert die Arbeit der Ehrenamtlichen: Darüber freuen sich die beiden Platzwarte Manfred Wirth und (links) und Wolfgang Stern sowie (hinten von links) Achim Scherer, Klaus Zimmermann, Matthias Horn (Kassier) und Bürgermeister Rainer Mayer. Foto und Text: Gerhard Krämer

seinen Mähzyklen. Etliches hat der Verein dabei in Eigenleistung bewerkstelligt.

Die intelligente Steuerungstechnik wechselt automatisch zwischen Schneid- und Ladeintervallen, so dass innerhalb eines Tages ein Rasensportplatz komplett gemäht wird, natürlich in der nutzungsfreien Zeit. Und dies siebenmal die Woche während der gesamten Vegetationszeit. Der Stromverbrauch liegt bei etwa 500 Kilowattstunden pro Jahr. Im Vergleich zu treibstoffbetriebenen Mähern werden 1,2 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart.

Das aufgrund des täglichen Mähens sehr kurze Schnittgut kann selbst bei

nasser Witterung problemlos auf dem Rasen verbleiben. Dort wird es rasch von den Bodenorganismen abgebaut. Schnittgutentsorgung gehört somit der Vergangenheit an. Ein weiterer wichtiger Nebeneffekt des ständigen Mähens: Durch den täglichen Schnitt werden die Gräser permanent zur Bildung neuer Triebe angeregt, der Rasen wird dichter und belastbarer.

Laut Achim Scherer von der Firma Eurogreen fahren solche Roboter bereits in Giebelstadt, Flachslanden und Sachsen bei Ansbach. Die Steuerung der Geräte erfolge über PC oder App. Natürlich gebe es für solche Mähroboter auch einen umfassenden Diebstahlschutz.

Treppe des TV Ochsenfurt – Eine sportliche Meisterleistung



Übergaben feierlich der neuen Treppe vor der TVO-Halle ihrer Bestimmung (von links): Kathrin Kieser (VR-Bank), Otmar Reißmann (TVO), Renate Egger (TVO), Steffen Krämer (TVO), Marcus Viebahn (IB Viebahn GmbH), Frank Lindemann (TVO); Peter Juks (Bürgermeister) und Jan Kohlhepp (TVO).

Zu einer kleinen Feierstunde zur Erstellung der neuen Eingangstreppe der TVO-Halle lud Vorsitzender Steffen Krämer im Namen der gesamten Vorstandschaft ein und deutlich war es ihm anzuhören, dass der Umbau der daneben liegenden Brücke deutliche Spuren hinterlassen hatte.

Mehrmals rutschte ihm doch anstatt „Treppe“ das Wort „Brücke“ über die Lippen, was der Veranstaltung aber keinen Abbruch tat und so der Vortrag durchaus auch humorvoll aufgelockert wurde.

Geladen waren nebst Bürgermeister Peter Juks und Sportreferenten (Christof Braterschofsky, Joachim Eck und Otmar Reißmann) auch die Ehrenmitglieder, die am Bau beteiligten Firmen und Personen des Vereins, sowie die Vertreterinnen der VR-Bank Würzburg. Besonders hob er dabei Paul Hofmann hervor, der sich für die Treppe verantwortlich zeichnete, die Firma Belschner, verantwortlich für Geländer und Fahrradständer, sowie die für die Finanzierung verantwortlichen Damen der VR-Bank, Siegrid Büttner (Marketingleiterin VR-Bank) und Kathrin Kieser (Filialleiterin VR Bank OCH), aber auch Marcus Viebahn von der IB Viebahn GmbH (Grün- und Freiraum-Design) und seine Mitglieder aus der Projektgruppe Raimund Schimanski, Joachim Eck, Dr. Klaus Ziegler, Frank Lindemann, Hubert Karl, Otmar Reißmann und Gerold Hohe.

Für die Sanierung der Lampen über dem Eingang wird sich Restaurator Siegfried Scheder verantwortlich zeichnen. Für die malerische Arbeit

ten konnte Theodor Bager gewonnen werden. Für den Unterstand rechts am Gebäude wird sich Matthias Weidinger kümmern.

Stellvertretend für alle Aktiven in punkto Einsammelns von Spenden, hob Steffen Krämer im Gespräch mit dieser Zeitung Josef Gehring hervor, der per Rollator quer durch die Stadt viel Engagement mit hohem Erfolg zeigte.

Die Treppe sei über lange Zeit in die Jahre gekommen und so sei mit dem Neubau der Brücke und der Neugestaltung des Geländes vor der TVO-Halle die Idee gereift, die Treppe vor dem Eingang neu zu gestalten. Der TVO habe aktuell 1.700 Mitglieder, aber dennoch achte der Verein sehr akribisch auch auf die Ausgaben, informierte der Vorsitzende und verwies in diesem Zusammenhang auf



Stellvertretend für alle Spendensammler hob TVO-Vorsitzender Steffen Krämer sein langjähriges Mitglied Josef Gehring hervor.

Crowdfunding Aktion der VR-Bank Würzburg. Diese Herausforderung sei dem Verein sehr gut gelungen, stellte Krämer stolz fest. 878 Unterstützer aus dem Verein beteiligten sich mit Spenden, ergänzt durch die VR-Bank, sodass dieses Mammutprojekt auch finanziell erfolgreich mit 12.560 Euro abgeschlossen werden konnte.

Bürgermeister Peter Juks fand es richtig diese Einweihung der Treppe getrennt von der Gesamtmaßnahme des Vorplatzes zu zelebrieren, vor allem auch deswegen, da bis zum Centrturm noch einige Bepflanzungen notwendig seien, was wohl dann Anfang November fertiggestellt sein dürfte. Er dankte den Mitgliedern des TVO für die einvernehmliche Zusammenarbeit der letzten drei Jahre für diese gesamte Baumaßnahme. Einen besonderen Dank richtete er in Richtung VR-Bank, die, genau wie die Kollegen*innen der Sparkasse, immer wieder große Unterstützer der Stadt Ochsenfurt seien.

Marcus Viebahn stellte sachlich fest, dass zu dieser Einweihung von 30 Quadratmeter gut 40 Personen vom TVO anwesend seien und mutmaßte demzufolge, dass wohl im November zur Einweihung von 1.500 qm die gesamten Mitglieder des Vereins anwesend sein dürften. Der bisher bestehende schräge Aufgang wurde zu Gunsten eines Fahrradstellplatzes geopfert, informierte er, übrigens mit Akkuladestellen. Auf Grund der guten Beschaffenheit des noch tragfähigen Fundamentes der Treppe konnte auch sehr viel Geld eingespart werden. Er dankte auch der Fa. Tiefbau Müller aus Gerolzhofen für deren solider Arbeit, sowie Peter Herbst und seinen Elektrikern der Firma EMT.

Kathrin Kieser von der VR-Bank informierte über die Spendenaktion und dass diese pro fünf Euro, die gespendet wurden, ihre Bank zehn Euro dazugegeben habe. Kein Geheimnis machte sie daraus, dass diese Aktion eine der größten in der Region gewesen sei. Wären 10.000 Euro nicht zusammengekommen, hätte alles rückabgewickelt werden müssen. „Hier haben sehr viele Menschen sehr viel Energie aufgewendet“, schloss sie ihre Ausführungen.

Insofern darf dies für den TVO durchaus als sportliche Meisterleistung verbucht werden, wie aus dem Rund der Gäste zu entnehmen war.

Text und Bild: Walter Meding

TAXI MAINTAL
freundlich - zuverlässig - pünktlich

- Taxiruf
- Dialysefahrten
- Flughafenfahrten
- Rehabfahrten
- Krankenfahrten
- Tagesklinik
- Bestrahlungsfahrten
- Kurierfahrten
- Großbraumfahrten
- Servicefahrten

Tag und Nacht für Sie erreichbar!

09331 - 5570

Info@taxi-maintal.com | www.taxi-maintal.com

JFG Mairdreieck-Süd – Heimspieltag erst am 26.09.20

Zum dritten Mal in Folge präsentiert die JFG Mairdreieck-Süd 2011 e. V. zum Heimspieltag der neuen Verbandsrunde ihre Teams der U13 II, U13 I, U15, U17 und U19. Nach Frickenhausen im Jahr 2018, auf der Maininsel in 2019 werden die Spiele heuer am 26. September ab 11:00 Uhr in Kleinochsenfurt stattfinden, sofern Corona keinen Strich durch die Rechnung macht.

Gespielt wird: 11:00 Uhr U13 Kreisklasse gg SV Heidingsfeld; 12:30 Uhr U 13 Kreisliga gg. SV Kürnach; 14:30 Uhr U15 Kreisliga gg. JFG Schwanberg; 16:30 Uhr U17 Kreisliga gg. SG Randersacker und um 18:30 Uhr die U19 Gruppe gg. SG Weigenheim II.

Spielplanänderungen oder Spielausfälle können zeitnah der vereinseigenen Website unter www.jfg-mairdreieck-sued.de entnommen werden.

Text: Walter Meding

REWE
DEIN MARKT

REWE Hofmann oHG
Marktbreiter Straße 54
97199 Ochsenfurt
Mo. - Sa. von 7 bis 20 Uhr geöffnet

Fahrradhelm verhindert Katastrophe

Am Tag des Schulanfangs eignete sich in der Tüchelhäuser Straße in Ochsenfurt ein Verkehrsunfall mit einer zum Glück nur leichtverletzten 12-jährigen Fahrradfahrerin.



Ein defekter Fahrradhelm ist eher zu ersetzen, wie die Gesundheit eines Kindes. Clever ist, wer ihn beim Radeln aufsetzt! Bild: PI Ochsenfurt

Das Mädchen befuhr mit ihrem Fahrrad den Gehweg in der Tüchelhäuser Straße. Aus bislang noch ungeklärten Umständen stürzte die 12-Jährige auf die Fahrbahn. Gleichzeitig passierte ein 71-jähriger mit seinem Audi mit Anhänger die Sturzstelle. Das Mädchen geriet zwischen Zufahrzeug und Anhänger und wurde vom Rad des Anhängers am Kopf erfasst. Das Mädchen trug glücklicherweise einen Fahrradhelm, wodurch es zu keinen schwereren Verletzungen kam.

Da der Helm jedoch zu Bruch ging, wurde sie durch den Rettungsdienst vorsorglich in die Uni-Klinik nach Würzburg verbracht, um weitere Verletzungen auszuschließen. Dort wurde der 12-jährigen der Arm eingegipst, da eine Fraktur des rechten Unterarmes im Raum stand. Des

Weiteren musste sie die Nacht zur weiteren Überwachung in der Klinik verbringen.

Ohne den getragenen Helm wäre der Unfall sicherlich nicht so „glimpflich“ verlaufen. Aus Sicht der Polizei unterstreicht dies nochmals die Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit vom Tragen eines Fahrradhelmes. Die weiteren Ermittlungen zu dem Unfall werden durch die PI Ochsenfurt geführt.

Textbearbeitung: Walter Meding;

Juniorenfußball - U17 und U19 geht auch 9 gegen 9

U17 und U19 Mannschaften, die sich festlegen 9 gegen 9 zu spielen können in Konkurrenz aber ohne Aufstiegsrecht und nur auf Gruppen-Ebene spielen, das teilte der Kreisjuniorenleiter Claus Höpfner in einem Pressegespräch ggü. dieser Zeitung mit.

9 Spieler auflaufen darf. Wichtig allerdings, dass der Gegner dennoch, wie mit einer 11er Mannschaft, insgesamt 16 Spieler spielen lassen darf, also die fünf Auswechselspieler plus zwei!

Gekennzeichnet sind diese Teams im BFV Spielplan mit „9/9“ hinter dem Vereinsnamen. Das bedeutet für den Gegner, dass auch er nur mit

Hat ein Verein eine 11er Mannschaft in der Gruppe gemeldet und merkt während der Saison Personalprobleme zu bekommen, wäre eine Umstellung auf 9 gegen 9 möglich, natürlich ohne Aufstiegsrecht, informierte der BFV Juniorenleiter für den Kreis Würzburg. Text: Walter Meding

Einladungskarten zum Geburtstag
ALLEKARTEN.DE



Ihr Heizöl- und Kraftstofflieferant aus der Region freut sich auf Ihre Bestellung!

Tel. 09321/2629 120

E-Mail: info@gerber-energie.com
Web: www.gerber-energie.com



Qualitätssiegel Auszeichnung 2020 für Brauereien Kesselring und Oechsner

Die diesjährige Qualitätssiegel Auszeichnung der Brauring Kooperation fand in der Privatbrauerei Oechsner in Ochsenfurt statt und konnte aufgrund der Corona Pandemie in diesem Jahr lediglich im kleinen Rahmen übergeben werden.

Nach erfolgreich bestandener Prüfung durch unabhängige Institute, nach den Qualitätskriterien der Qualitätssiegelsatzung, wurden Herr Dietrich Oechsner (Privatbrauerei Oechsner) und Herr Eckhard Himmel (Privatbrauerei Kesselring) durch Herrn Matthias Hajenski (Geschäftsführer des Braurings) mit einer Urkunde und einer goldenen Medaille ausgezeichnet.

Die Brauereien haben sich den besonderen Aufgaben in der Corona Pandemie gestellt und haben sich nicht von Ihrem langjährig vorbereiteten Weg abbringen lassen. Die Behörung hierfür zeigt sich in den hervorragenden Produkten beider Brauereien und dem Standing innerhalb der Region.

Das Qualitätssiegel ist deshalb gerade in diesen schwierigen und unbeständigen Zeiten von großer Bedeutung und steht für die hohe Qualität und Besonderheit der Biere



von links: Eckhard Himmel (Brauerei Kesselring), Matthias Hajenski (Brauring), Dietrich Oechsner (Brauerei Oechsner). Text u. Bild: Brauring

Ochsenfurter Hallenbad öffnet wieder Geänderte Öffnungszeiten

Aufgrund der Corona-Pandemie musste das Schwimmbad in Ochsenfurt in den letzten Monaten geschlossen bleiben. Nun ist das Hallenbad auch für die Öffentlichkeit wieder zugänglich.

Die Öffnungszeiten ändern sich freitags auf 16.30 – 19.00 Uhr. Dienstags bis donnerstags hat das Schwimmbad weiterhin von 16.00 –

19.00 Uhr, samstags von 14.00 – 19.00 Uhr sowie sonntags von 9.00 – 12.00 Uhr geöffnet.

Sämtliche Änderungen gelten unter Vorbehalt. Voraussetzung ist, dass die Schwimmmeister die Desinfektion des Schwimmbads zeitlich gewährleisten können.

Info: auf der Webseite des Landkreises Würzburg unter Bürgerservice A bis Z „Hallenbad“.

Für einen fairen und nachhaltigen Schulstart

Landrat und Bürgermeister überreichten Schüler*innen „Faire Schultüten“



Landrat Thomas Eberth (links) und Klimabürgermeister Martin Heilig überreichten den ABC-Schützten die fairen Schultüten und begutachteten mit den kleinen Kindern die Gewinnerbilder. Foto: Hannah Beyer

Für Schüler*innen wurde es am 8. September spannend, denn dann startete die Schule in Bayern wieder. Für viele war der Dienstag auch der Tag der Einschulung. 30 ABC-Schützten aus Stadt und Landkreis Würzburg konnten diesen Start mit vollgepackten und fairen Schultüten feiern, die ihnen kürzlich von Landrat Thomas Eberth und Klimabürgermeister Martin Heilig überreicht wurden sind.

Die Schultüten mit nachhaltig gehandelten Produkten haben sich die Schüler*innen auch redlich verdient. Denn sie sind die Gewinner eines Malwettbewerbs des Fairtrade-Landkreises und der Fairtrade-Stadt Würzburg. Teilnehmen konnte, wer ein Bild gemalt und eingereicht hat, das zu dem Szenario „Meine bunte Heimat“ passt. Es sollte unter anderem auf die Situation eingehen, wie das Umfeld vor der Haustür fast ohne Autos und mit mehr Grün aussehen könnte. Unter allen Teilnehmer*innen wurden für den Landkreis 20 und für die Stadt zehn Gewinner*innen ausgelost.

Landrat Thomas Eberth war beeindruckt von den Ideen der ABC-Schützten und ihren verschiedenen Ansätzen. Ob Fahrradwege, der eigene Garten, der Wald oder klimafreundliche Roller: Die Kinder hatten sich viele Gedanken über das Umfeld gemacht, in welchem sie aufwachsen wollen. „Danke für eure Kreativität“, sagte er bei der Übergabe im Deutschhaus-Gymnasium, dessen Träger der Landkreis Würzburg ist.

Eberth und Heilig erklärten in diesem Zuge auch gleich, was fair und nachhaltig eigentlich bedeutet. „Es geht darum, die Welt in einem Zustand zu erhalten, in welchem ihr später auch noch gut leben könnt“, fasste Heilig zusammen. Die beiden Politiker zeichneten die ABC-Schützten gemeinsam aus und wünschten ihnen einen guten Schulstart.

Unterstützt wurde die Aktion von der Memo AG aus Greußenheim und den Weltläden der Region. Eine Auswahl der eingesandten Bilder wird im Landratsamt Würzburg, im Weltladen Würzburg und in der Umweltstation der Stadt Würzburg ausgestellt.

**Haushaltsauflösung
Entrümpelung**

Bernd Gaubitz
Mainau B3
97199 Ochsenfurt
email: city37@gmx.de

Tel. 0171-6089485

Gaukönigshofen schafft Elektroauto an ÜWS unterstützt umweltfreundliche Mobilität



Tobias Reindel, Überlandwerk Schäfersheim und Bürgermeister Johannes Menth präsentieren das E-Auto für die Rathaus-Mitarbeiter. Text/Bild: ÜWS

Die Rathaus-Mitarbeiter der Gemeinde Gaukönigshofen sind ab sofort umweltfreundlich und CO2-frei unterwegs: Bürgermeister Johannes Menth präsentierte zusammen mit Tobias Reindel, Koordinator für Elektromobilität bei der Überlandwerk Schäfersheim das erste Elektroauto für die Mitarbeiter der Verwaltung.

Elektromobilität bei der ÜWS

Die ÜWS betreibt derzeit 17 Ladesäulen für Elektroautos. Auch in ihrem eigenen Fuhrpark setzt die ÜWS vermehrt auf Elektrofahrzeuge: Aktuell hat sie einen vollelektrischen Nissan Leaf sowie den BMW i3 im Einsatz.

„Klima- und Umweltschutz sind für unsere Gemeinde zentrale Anliegen – auch in Sachen Mobilität. Da unsere Anforderungen an ein Fahrzeug gut zum Profil eines Elektroautos passen, haben wir uns für einen elektrischen Seat Mii entschieden. Wir danken der ÜWS, dass sie dieses Vorhaben unterstützt hat“, sagt Johannes Menth.

Die ÜWS bezuschusst die Anschaffung und fördert somit den Ausbau der Elektromobilität in der Region.

Bereits 2018 errichtete die ÜWS gemeinsam mit der Gemeinde eine Ladesäule in der Hauptstraße.

Aufruf zum Selbstbewusstsein in ländlichen Regionen

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm zu Besuch im Weinort Sommerhausen

Vom terroir f hätte der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm, bis zur Würzburger Festung blicken können, doch auch vom größeren Platz an der Schnecke konnte er seine Blicke schweifen lassen.

Hoch über Sommerhausen suchte er die Nähe zu den Menschen, bevor er zusammen mit dem Pfarrersehepaar Jochen und Irene Maier Andacht hielt. Am Sonntag segnete der Landesbischof im Festgottesdienst einer fränkischen Tradition folgend die ersten Trauben.

Schon auf dem Weg vom Ort durch die Weinberge mit Weinprinzessin Pauline Steinmann zur Schnecke, dem Flurbereinigungsdenkmal, hinauf hatte Dr. Heinrich Bedford-Strohm viel über Sommerhausen, die Erlebnislandschaft Franken und über den Wein von Artur Steinmann erfahren. Denn dieser ist nicht nur Vorsitzender des Fränkischen Weinbauverbands, sondern auch des Wirtschaftsbeirats Bayern Bezirk Würzburg/Schweinfurt. Letzterer hatte den Landesbischof zusammen mit der Kirchengemeinde eingeladen.

Ohne den Wein hätten die Dörfer hier ein anderes Gesicht“, räumte Artur Steinmann ein. Die Menschen vor Ort müssten sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst sein. Dass in Sommerhausen das Beste daraus gemacht worden sei, das bestätigte Bedford-Strohm gerne, sei dies doch eine Geschichte, die Hoffnung mache.

Als Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland kenne er auch sterbende Dörfer. In Mecklenburg zögen viele Leute weg, was zu seinem Bedauern dem Rechtsradikalismus leichtes Spiel beschere, weil die Leute dächten, man kümmere sich nicht um sie.

„Die ländliche Region hat so viel Lebensqualität“, sagte der „bekenkende Provinzler“. „Ob das nicht wieder neu entdeckt wird?“ fragte er. Denn die Menschen in der Stadt seien immer mehr genervt vom Verkehr, Stress und der Umweltbelastung. „Vielleicht



Viel über Franken und über den Wein erfuhr Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm vom Präsidenten des Weinbauverbands Franken Artur Steinmann (r.).

erleben wir, dass sich der Trend vom Land in die Stadt umkehrt“, hofft der Landesbischof.

Bedford-Strohm rief dazu auf, selbstbewusster in den ländlichen Regionen zu werden, selber zu handeln und selber zu gestalten. Hier sehe er es, wie wunderbar es sei, in diesem Ort zu leben. Auch brach er eine Lanze für Dorfläden. Man solle nicht zehn Kilometer weiterfahren, nur weil es da billiger sei. Der Landesbischof erinnerte an die Benzinrenten und an die Umweltverschmutzung.

Da Sommerhausen nicht dem Fürstbischhof von Würzburg unterstand, gilt der Weinort als protestantische Enklave im vorwiegend katholischen Mainfranken. Logisch, dass da auch das Thema Ökumene angesprochen wurde. Seit langem stellt der Landesbischof hier das Verbindende und nicht das Trennende in den Vordergrund. Hofft er doch auf die Feier des gemeinsamen Abendmahls. Evangelische und Katholische könnten sich doch gemeinsam zu Abendmahl/Kommunion einladen. Die Zeiten, in denen an Karfreitag Jauche gefahren oder an Fronleichnam Wäsche aufgehängt wurde, seien doch vorbei. „Na, noch nicht ganz“, entruschte es aber einem Andachtsteilnehmer.

In seiner Predigt ging der Landesbischof auch die Arche Noah-Geschichte ein, die für ihn eine Quarantäne-Geschichte sei. Auf der Arche habe

man wie bei Corona nicht gewusst, wie es weitergehe. Während man auf der Arche nicht wusste, ob das Wasser wieder abfließe, wisse man bei Corona nicht, ob ein Impfstoff gefunden werde.

Der Landesbischof machte jedoch Hoffnung, dass Gott auch hier nicht loslasse, Gott halte an den Menschen fest. Er glaube an die Zusage Gottes, dass die Liebe alles durchstrahlt.

Der Abend klang im Rathaussaal mit einer Weinprobe unter Corona-Bedingungen aus. Bürgermeister Wilfried Saak ging auf die in Sommerhausen vorhandene Lutherbibel aus dem Jahr 1531 ein, in der der Landesbischof am Sonntag blättern durfte. Artur Steinmann stellte die Werte des Weins vor, wie sich das ganze Wochenende um Werte drehte. So bei der Podiumsdiskussion am Sonntag mit dem Landesbischof, Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm, Dr. Matthias Sticker (Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Hochschulkunde an der Universität Würzburg), Beate Betschler (Evangelisches Jugendwerk Würzburg) und Wilhelm Pfenning von der gleichnamigen Elektroanlagen GmbH.

Bei der Weinprobe gab Werner Mündlein sein profundes Wissen über Franz Daniel Pastorius weiter. Der gebürtige Sommerhausener gilt als erste deutsche Auswanderer nach Amerika. Text: Gerhard Krämer

Freiwilligendienst im Bereich Marketing, Tourismus und Eventmanagement Julian Hofmann – neues Gesicht bei der Stadt Röttingen

Am Dienstag, 1. September 2020 begrüßte Bürgermeister Hermann Gabel, genannt Fernando den Freiwilligen Julian Hofmann an seinem ersten Tag bei der Stadt Röttingen mit einem Gutschein, den er beim Röttinger Gewerbe einlösen kann.

Julian Hofmann, der aus Röttingen stammt, absolviert bis einschließlich August 2021 seinen Freiwilligendienst Kultur und Bildung im Bereich Marketing, Tourismus und Kultur bei der Stadt Röttingen. Die Stadt Röttingen heißt ihn herzlich willkommen und wünscht ihm bei seinem einjährigen Freiwilligendienst viel Freude und wertvolle Erfahrungen!

Was ist ein Freiwilligendienst?

In Deutschland gibt es verschiedene Freiwilligendienste. Zu den bekanntesten zählen das FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) und der BFD (Bundesfreiwilligendienst). Freiwilligendienste werden allerdings auch in Einrichtungen im Bereich Kultur und Bildung angeboten. Ein Freiwilligen-



Bürgermeister Hermann Gabel, genannt Fernando, begrüßt den Freiwilligen Julian Hofmann. Text u. Bild: Stadt Röttingen

dienst ist keine Arbeitsstelle, sondern eine Bildungs- und Orientierungszeit. Freiwillige lernen so Berufszweige kennen und nehmen zahlreiche Erfahrungen für ihren weiteren beruflichen Werdegang mit. Info: unter www.freiwiligidienst-kultur-bildung.de

Rechtsanwälte | Partnerschaft Jacob | Paulsen | Wüst | Löwinger

Norman F. Jacob* Dipl. Psych. Rechtsanwalt	Jan Paulsen Rechtsanwalt Fachanwalt für Strafrecht	Manuela Löwinger Rechtsanwältin Fachanwältin für Familienrecht Fachanwältin für Strafrecht	Holger Wüst Rechtsanwalt	Norman Jacob jun.** Rechtsanwalt
--	---	--	------------------------------------	--

Zwinger 16 | 97199 Ochsenfurt | Tel. +49 9331 9893164 | Marienplatz 1 | 97070 Würzburg | Tel. +49 931 571020
Hauptstraße 24 | 97277 Neubrunn | Tel. +49 9307 989805

info@rechtsanwaelte-ochsenfurt.de | www.rechtsanwaelte-ochsenfurt.de

Stempel aller Art

SCHNELLDRUCK WINGENFELD

Johannes-Gutenberg-Str. 2 · 97199 Ochsenfurt · schnelldruck@wingenfeld.de

Mit den Leuten vor Ort reden und etwas entwickeln

Pfarrerin Melanie Caesar freut sich auf ihre neue Aufgabe in Gnodstadt



Pfarrerin Melanie Caesar liebt das Land. So freut sie sich auf ihre neue Aufgabe in Gnodstadt.

Die halbe Pfarrstelle in Gnodstadt ist besetzt. Pfarrerin Melanie Caesar hat am 1. September ihren Dienst angetreten. Am Sonntag wird sie offiziell installiert.

In ihrer früheren Kirchengemeinde Illesheim, Schwebheim, Urfernsheim und Westheim (Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim) hinterlässt sie eine Lücke, in Gnodstadt (Dekanat Offenheim) schließt sie eine. So freut sich die Kirchengemeinde auf ihre neue Pfarrerin und Melanie Caesar freut sich auf ihre neue Aufgabe. Die 43-Jährige liebt das Land.

Neun Jahren wirkte sie im westlichen Landkreis Neustadt-Bad Windsheim. Zeit für einen Wechsel. Aber es gab noch einen weiteren Grund für einen Neuanfang. Anfang des Jahres hatten sie und ihr Mann, ebenfalls Pfarrer, sich in beiderseitigem Einvernehmen getrennt. Sie zog nun mit ihren drei Söhnen Manuel, Andreas und Matthias nach Gnodstadt. Der jüngste besucht die Grundschule in Martinsheim, die beiden älteren die Christian-von-Bomhard-Schule in Uffenheim. Mit ungezogen sind auch Hund Pluto und vier Meerschweinchen. Das kleine Hühnervolk hat in Illesheim ein neues Zuhause gefunden.

Ihr neues Zuhause ist nach einem tränenreichen Abschied in Illesheim nun das Pfarrhaus in Gnodstadt. Das altehrwürdige Gebäude, wie sie es nennt, ist schon fast eingerichtet. Ei-

nige Umzugskartons sind noch nicht ausgepackt. Geholfen haben ihr Leute aus ihrer früheren Kirchengemeinde, aber auch die Gnodstädter packten mit an. Der Kirchenvorstand sei sehr aktiv, „da muss man nicht lang fragen“, freut sich Melanie Caesar. Auch ihr Vorgänger auf der Pfarrstelle, Pfarrer im Ruhestand Christoph Schwethelm, schaut regelmäßig vorbei.

So fühlt sie sich von Anfang an wohl in diesem „sehr schönen Fleckchen Erde“. Sie ist von Herzen gerne Landpfarrerin. Sie schätzt, wenn man einander kennt, sich sieht und aufeinander achtet, voneinander weiß. Hier sei man nicht anonym. „Ich kann mit den Leuten vor Ort reden und etwas entwickeln“, ist sich die 43-Jährige sicher. Denn in Gnodstadt gehöre die Kirche dazu.

Melanie Caesar freut sich auf das, was auf sie zukommt. Sie will es auch auf sie zukommen lassen. Sie will schauen, was passt, was die Menschen hier brauchen.

Sie möchte ihrer neuen Kirchengemeinde auch nichts überstülpen. Denn „wir Pfarrer kommen und gehen“, weiß sie. Denn das, was sie – vielleicht in zehn Jahren – hinterlässt, „das muss den Leuten taugen“, betont sie. Das heiße aber nicht, dass sie nicht eigene Impulse setzen werde. Aber: „Wir machen zusammen etwas.“

Melanie Caesar wollte nach ihrem Abitur ein diakonisches Jahr in England verbringen, eineinhalb sind daraus geworden und der Entschluss, Theologie zu studieren. Zuerst an der Augustana-Hochschule in Neudettelsau, dann an der Universität Leipzig. Ihr Vikariat verbrachte sie am Hesselberg in Mönchsroth. Pfarrerin z.A. war sie dann in Gunzenhausen, bevor sie für gute neun Jahre in Illesheim wirkte.

Von Mittelfranken kam sie nun erstmals nach Unterfranken. Hier sei der Dialekt schon etwas anders, sagt sie und lacht. Was Gnodstadt für die zusätzlich reizvoll macht, ist der Reit- und Fahrverein. Denn sie sei ein halbes Leben lang geritten. Weiteres Hobby sind Spaziergänge mit Hund Pluto in der freien Natur. Da kann sie nebenbei auch Gedanken sammeln, zum Beispiel für ihre Predigt. Und dann liest sie auch noch gerne Romane. *Text/Bild: Gerhard Krämer*

Alicia Fragner ist nun Weinprinzessin in Ippesheim

Ippesheim krönt seine Weinprinzessin

Die Krönung der neuen Weinprinzessin stellt im Jahresablauf des Heimat- und Weinbauvereins Ippesheim normalerweise ein Highlight dar. Bei einem festlichen Weinabend verabschiedet sich die alte Weinprinzessin mit einem Rückblick auf ihre Aktivitäten während der Amtszeit und übergibt die Krone feierlich an ihre Nachfolgerin.



Das Bild zeigt (l.) die scheidende Luise Hassold und Alicia Fragner, die frisch gekrönte Weinprinzessin von Ippesheim. Bild/Text: Annerose Pehl-Dürr

Bedingt durch die Corona-Krise musste ein solcher Abend dieses Jahr ausfallen. Nun haben sich die Verantwortlichen im Verein entschieden, ihre neue Weinprinzessin bei einem Umtrunk im Ippesheim Schlosshof zu krönen.

Die Vorsitzende des Heimat und Weinbauvereins, Bianca Kilian dankte zunächst Luise Hassold, deren Amtszeit sich durch die Krise ungewohnt verlängert hat. Für Ihr Engagement überreichte Kilian ein Geschenk in Form eines Schmuckstücks, welches passend zum Anlass aus einem Anhänger in Form einer Traube und eines Bocksbeutels bestand.

Danach krönte Luise Hassold ihre Nachfolgerin Alicia Fragner. Die gelernte Bankkauffrau ist 22 Jahre alt und engagiert sich in ihrer Freizeit auch gern im Allgemeinen Sportverein Ippesheim. Sie hält sich mit Gardetanz fit und ist festes Mitglied der Ippesheimer Garde. Fußball interessiert sie besonders. Die Eltern haben

sich schon immer beim Ippesheimer Weinfest engagiert und Alicia durfte da natürlich auch dabei sein. Wie alle kleinen Mädchen in den Weindörfern hat auch sie als Kind davon geträumt, eines Tages Weinprinzessin zu werden. Dieser Wunsch ging nun in Erfüllung.

Bei einem kleinen Umtrunk wünschte die gesamte anwesende Vorstandschaft alles Gute und drückte die Hoffnung aus, dass Alicia den Weinort Ippesheim bald bei vielen Anlässen vertreten darf.

Mit 23 Jahren die große Herausforderung

Erzieherin Laura Zellner ist die neue Leiterin des Nenzenheimer Kindergarten Sonnenschein



Pfarrer Matthias Subatzus verabschiedete Annemarie Grötsch (links) als Leiterin des Nenzenheimer Kindergarten Sonnenschein und begrüßte ihre Nachfolgerin Laura Zellner. Foto: Carmen Lechner

Nenzenheim (le). Der Nenzenheimer Kindergarten Sonnenschein hat eine neue Leiterin – und die ist erst 23 Jahre alt. Erzieherin Laura Zellner ist aber Profi – und geht seit 1. September voller Elan ans frische Werk.

Irgendwann ist immer das erste Mal – und für die junge Frau aus Ullstadt geht's eben bereits ein Jahr nach Abschluss der Ausbildung, in der sie auch die Fachakademie für Sozialpädagogik St. Hildegard in Würzburg besucht hat, in die leitende Funktion. Einige praktische Berufserfahrung hat sie bereits beim evangelischen Kindergarten in Wilhelmshausen gesammelt. „Eine viel größere Einrichtung als die Nenzenheimer. In einer kleineren ist man einfach näher am Kind und nicht nur im Büro, es ist familiärer, da habe ich Lust drauf“, beschreibt sie ihre Entscheidung, sich auf die frei gewordene Stelle in Nenzenheim zu bewerben. Jetzt heiße es erst einmal „ankommen, Mitarbeiter, Kinder und Familien sowie die Dorfgemeinschaft kennen lernen“.

Und mit ihrem starken Team im Rücken werde sie es auch gut schaf-

fen. Zu dem gehören derzeit vier Pädagoginnen, darunter ein Neuzugang – und die bisherige Leiterin Annemarie Grötsch bleibt dem Kindergarten Sonnenschein weiterhin mit 15 Wochenstunden in dem eingruppierten Kindergarten mit Krippe erhalten. Die Herrberchheimerin war 2009 an die Einrichtung gekommen und übernahm die Leitung 2012. Einige gesundheitliche Probleme und nicht zuletzt die Coronakrise und die Notwendigkeit im Frühjahr, das jüngste der drei Kinder auch zuhause zu be-

schulen, hätten ihr die Entscheidung leichter gemacht, Stunden zu reduzieren und Verantwortung abzugeben. „Der Kindergarten liegt mir am Herzen, und ich fühle mich sehr wohl hier. Dennoch tut frischer Wind sicher gut“, erklärt Grötsch.

Bei der Begrüßung wünschten Pfarrer Matthias Subatzus, Gerlinde Bischoff als Vertretung des Kirchenvorstands sowie Erika Wolf vom Elternbeirat dem Team und Kindern viel Erfolg und Freude für das neue Kindergartenjahr.

Lohnende Investition in die Zukunft

Die Flurbereinigerungsverfahren Iffigheim 2 und Wässerndorf 2 dauerten 37 Jahre



Zum Abschluss der Flurbereinigerungsverfahren Iffigheim 2 und Wässerndorf 2 gab es für die Beteiligten Dankurkunden. Foto/Text: Gerhard Krämer

Im Mai 1982 wurden die beiden Flurbereinigerungsverfahren Iffigheim 2 und Wässerndorf 2 angeordnet – als zwei von insgesamt neun Verfahren der sogenannten Willanzheimer Gruppe. Später wurden sie um die Dorferneuerung erweitert. Die endgültige Grundbuchberichtigung fand dann nach 37 Jahren Ende Juni 2019 statt. Jetzt, wieder ein Jahr später, gab es noch die Urkunden für die Vorstandsmitglieder der Teilnehmergeinschaften (TG).

Die Urkunden waren noch vom langjährigen Leiter des Amts für Ländliche Entwicklung Unterfranken, Leitenden Baudirektor Ottmar Porzelt, unterzeichnet. Wegen Corona hatte der nun letzte, offizielle Akt aber erst nach dessen Amtszeit stattfinden können. Und jetzt auch nur mit Abstand in der Marktstraße der Marktgemeinde Seinsheim und dann im Freien auf dem Platz vor dem Rathaus.

Bürgermeisterin Ruth Albrecht sprach dann auch unter dem Motto „Was lange währt“ von einem Abschluss in einer ungewöhnlichen, unvorstellbaren Zeit. Dennoch war es für sie ein Grund zur Freude, war es doch ihr erster öffentlicher gemeinsamer Termin mit ihrem Amtsvorgänger Heinz Dorsch.

Auch wenn es lange gedauert habe, „im Nachhinein muss ich feststellen, dass es doch zu schnell war“, meinte Dorsch. „Eine Dorferneuerung endet nie.“ Dass der Abschluss in der Marktstraße stattfinden könne, sei auch der Länge des Verfahrens zu verdanken. Ohne Förderung hätte das Projekt nämlich nicht verwirklicht werden können.

Er habe die Flurbereinigung in allen vier Ortsteilen der Marktgemeinde mitgemacht. Damals seien Flurbereinigerungsverfahren und Dorferneuerungen angeordnet worden, ohne die Gemeinde zu fragen, blickte Dorsch zurück. „Un- term Strich war es ein großer Segen“, bilanzierte der frühere Bürgermeister.

Eva Kiesekamp vom Amt für Ländliche Entwicklung und letzte Vorsitzende der Teilnehmergeinschaft Iffigheim 2 erinnerte an die Anfänge der Flurbereinigung, die auch Gegner hatte. „Ich hoffe, dass auch die über- zeugt werden konnten.“

307 Hektar habe das Flurbereinigerungsgebiet umfasst. Aus 957 seien am Ende 659 Flurstücke geworden. Rund acht Kilometer Wege seien gebaut worden. 2,6 Millionen Euro seien ausgegeben worden.

Franz-Josef Lang, langjähriger Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft Wässerndorf 2, erinnerte mit einigen Daten an dieses Verfahren, das eine Fläche von 305 Hektar umfasste. Aus 654 Flurstücken wurden

457,72 Kilometer Wege wurden gebaut. 2,7 Millionen Euro wurden in das Verfahren investiert.

Bei den jeweiligen Dorferneuerungen konnten viele Projekte angegangen werden. Eva Kiesekamp erinnerte für Iffigheim an die Gestaltung von drei Dorfplätzen oder an die Dorfbrunnens, Franz-Josef Lang nannte für Wässerndorf unter anderem die Gestaltung des Dorfplatzes oder die Errichtung des Backhäuschens.

Nach dem Gedenken an die verstorbenen Vorstandsmitglieder erhielten die aktuellen ihre Dankurkunden. Der stellvertretende TG-Vorsitzende für Wässerndorf, Dieter Müller, hatte Urkunden dabei für Hans Wolf, Walter Wolf, Walter Moser, Alexander Brand, Richard Appel, Rainer Bullmer, Klaus Wanner, Franz Mark, Günther Jamm, Rainer Volkamer, Thomas Deubel und Reinhard Brand. Eva Kiesekamp überreichte diese an Reinhold Walter, Norbert Dazian, Alfred Meininger, Manfred Schmer, Robert Ehemann, Heinz Huthöfer und Walter Kreuzer.

Rosenaktion der Ochsenfurter Sozialdemokraten zum 1. Schultag



v. l.: Ingrid Stryjski, Frederik Hellert und Joachim Eck. Bild von Rita Motschieder

Trotz Corona wurde die Tradition der Rosenaktion zum 1. Schultag der Erstklässler nicht unterbrochen. Mit Mundschutz und Abstand wurden die Rosen an Mütter, einige Väter, Paten und Patinnen überreicht, denn es durfte nur eine Bezugsperson der Kinder mit auf den Schulhof.

Eingeschult wurde in zwei Schichten. Die erste Gruppe Klasse 1a und 1b wurde um 8.30 Uhr und die zweite Gruppe Klasse 1c und 1d um 10.00 Uhr in die Schule aufgenommen.

Wir wünschen den Schulanfängern alles Gute und viel Erfolg auf ihrer schulischen Laufbahn.

Besuch von Landrat Thomas Eberth bei Marmor-Baumann in Röttingen

Der Landkreis Würzburg hat viel Liebeswertes zu bieten, wie den Main, Weinberge, Wiesen und Felder sowie fränkische Dörfer und Städtchen. Und auch eine Vielzahl von Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen tragen zum Mehrwert der Region bei. Das Handwerk wird dabei noch großgeschrieben.

Firma stetig am Wachsen ist, soll eine Lagerhalle erweitert werden. Zum Beispiel das neuartige Swimmingpool-Konzept aus Naturstein braucht weiteren Platz. Familie Baumann ist das gute Verhältnis zu ihren Nachbarn sehr wichtig, deshalb soll der Umbau in enger Abstimmung mit den Anwohnern durchgeführt werden. So kann eine zufriedenstellende Lösung für alle gefunden werden.

Deshalb besichtigte Landrat Thomas Eberth im Zuge seines Besuches in Röttingen gemeinsam mit Bürgermeister Hermann Gabel die Firma Marmor-Baumann. Das Familienunternehmen blickt auf 130 Jahre Erfahrung zurück. Sie sind spezialisiert auf verschiedenste Projekte rund um Natursteine und Marmor – vom Küchenschrank bis zur Luxusbadewanne ist hier alles möglich.

Bei der Besichtigung zeigte Alfons Baumann seinen Gästen die Planungsbüros, die Produktions- und Lagerhallen sowie das beeindruckende „Steinreich“, das größte Natursteinlager in Süddeutschland. Da die national und international tätige

Landrat Eberth und Bürgermeister Gabel unterstützen die Erweiterung des Unternehmens gerne: „Es ist ein Glücksfall, Firmen wie Marmor-Baumann im Landkreis Würzburg zu haben. Sie tragen erheblich zur Stärkung von Röttingen und der ländlichen Region bei. Außerdem werden viele wichtige Ausbildungs- und Arbeitsplätze geschaffen, die für die Entwicklung der Region eine große Bedeutung haben.“

Neben der Besichtigung standen auch Themen wie die Gewinnung von Fachkräften, Technisierung, die Situation aufgrund der Corona-Pandemie sowie die Digitalisierung im Handwerk auf der Gesprächsagenda.



Alfons Baumann (links), Inhaber von Marmor-Baumann zeigt Landrat Thomas Eberth (rechts), was man aus Steinen alles machen kann. Foto: H. Beyer, Text: LA

Energie. Wärme. Wohlbehagen.

Die Erdgasspezialisten aus der Region

Persönlich, nah und nachhaltig – Erdgas vom Versorger aus Ihrer Region!

Tel. 0931 2794-3
www.gasuf.de

gasuf
Gasversorgung Unterfranken GmbH

Festnahme nach Sexualdelikt

MARKTBREIT. Am Montagmorgen drang ein Mann in eine Kabine einer öffentlichen Toilette ein und griff einer Frau an den Po und in den Schritt.

braune Haare, ein schwarz-graues Tarnfleck-Shirt und eine schwarze 3/4-Hose getragen haben soll, seine Flucht über einen kleinen Weg und die Segnitzer Brücke in Richtung Kitzingen an. Eine sofort eingeleitete Fahndung verlief ergebnislos. Ermittlungen der Kriminalpolizei Würzburg führten letztlich auf die Spur eines 22-jährigen Tatverdächtigen, der noch am frühen Abend durch Polizeibeamte vorläufig festgenommen wurde.

Ermittlungen der Kriminalpolizei Würzburg führten am frühen Montagabend zur Festnahme eines Tatverdächtigen. Die Kripo sucht nun weitere Zeugen.

Gegen 09:30 Uhr befand sich eine 64-Jährige auf dem öffentlichen WC des Campingplatzes Marktbreit im Gebäude der dortigen Pizzeria in der Marktstefer Straße, als ein bis dahin unbekannter Mann die Kabinentür öffnete und der Dame unvermittelt an das Gesäß und in den Schritt griff. Im Anschluss trat der Mann, der ca. 30 Jahre alt und zwischen 165cm und 175cm groß gewesen sein, kurze

Die Kripo sucht indessen weitere Zeugen, die zum Tatzeitpunkt in Tatortnähe verdächtige Beobachtungen gemacht haben oder gar dem Täter auf dessen Flucht begegnet sind.

Personen die derartige Hinweise geben können werden gebeten, sich unter Tel. 0931/457-1732 zu melden. *Andy Laacke, POK*

Neun Raser in eineinhalb Stunden

Am Dienstagmittag des 15.09.20 führten Beamte der Polizeiinspektion Ochsenfurt auf der Bundesstraße 19 auf Höhe Tiefental eine Geschwindigkeitsmessung mit der Laserpistole durch.

Spitzenreiter war ein 23-jähriger BMW-Fahrer mit 160 km/h. Ihn erwartet deshalb ein Bußgeld in Höhe von 240,- Euro, zwei Punkte in Flensburg und 1 Monat Fahrverbot.

Erschreckend war dabei die hohe Anzahl von Rasern, die dabei festgestellt wurde. In knapp eineinhalb Stunden wurden neun Autofahrer angehalten, die die erlaubte Geschwindigkeit von 100 km/h deutlich überschritten hatten und somit eine entsprechende Anzeige erhalten.

Weiter sehr auffällig war ein 37-jähriger Mann, der mit einer Geschwindigkeit von 147 km/h im Kreuzungsbereich nach Stalldorf und Garettersheim über die Abbiegespur des Gegenverkehrs verbotenerweise mehrere Fahrzeuge überholte.

Dafür erhält er ein Bußgeld in Höhe 175,- Euro und ebenfalls 2 Punkte in Flensburg und 1 Monat Fahrverbot. *Text: PI Ochsenfurt*

2. OKT. 2020
TRAKTOR-KINO
 Am Sportplatz, Hopferstadt

AUSGRISSEN
 IN LEDERHOSEN NACH LAS VEGAS

Einlass ab 18 Uhr, Filmbeginn ca. 19.30 Uhr
 Erforderliche Reservierungen bitte unter
09331-1328 !

Eine Veranstaltung des Casablanca Programmkinos in
 Zusammenarbeit mit Dorfkultur e.V. Hopferstadt,
 Freiw. Feuerwehr Hopferstadt und SV Hopferstadt.

Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus!

Hella Brice im Knauf-Museum Iphofen

Acht Jahre nach der letzten **Winnetou-Verfilmung** war für den **Hauptdarsteller Pierre Brice**, Thema **Winnetou** abgeschlossen.



Hella Brice mit den **Winnetou Stiefeln** ihres Mannes von den **Karl-May-Festspielen** in Elspe
 Foto: Gabriel, Knauf-Museum Iphofen

Doch im Jahr 1976 erhielt der Schauspieler eine Anfrage der Karl-May-Festspiele in Elspe, ob er bei den Freilichtspielen die Hauptrolle des Apachen-Häuptlings nochmals übernehmen würde. Die Rolle seines Lebens griff erneut nach ihm. Die **Winnetou-Stiefel** für diese Auftritte wurden eigens für Pierre Brice angefertigt und sind nun derzeit in der aktuellen Ausstellung des Knauf-Museums Iphofen zu sehen. Grund genug, dass seine Witwe Hella Brice am 14. September 2020 ins Museum kam, um die Hirschleder-Stiefel nochmals in die Hände zu halten.

„Ich habe Zeitungspapier in die Stiefel gesteckt, damit sie nicht schrumpfen. Sie mussten ja am nächsten Tag trocken sein, Das hat aber leider mit dem Leder dieser Schuhe nicht funktioniert, weil es eben nicht das dünne Leder vom Kostüm ist. Pierre hat immer dieses Waschlleder an der Tankstelle gekauft. Damit hat er seine Schuhe für die Auftritte gebastelt, später auch seine roten Adidas-Schuhe. Die hat er bemalt und Lederstücke aufgeklebt. Er hatte Talent. Und so hat er auch seine Kostüme bemalt. Ich durfte die Fransen schneiden, diese Hunderte von Fransen.“ (Zitat Hella Brice)

Hella Brice trat Mitte der 70er Jahre in das Leben von Pierre Brice und über die private Liebe hinaus wurde sie seine persönliche Fotografin. Mehr noch: Sie wurde sein Coach und übernahm sein Management. 1981 heiratete die Arztochter aus Amberg den französischen Schauspieler und lebte fast 40 Jahre an seiner Seite. Mit der Kamera begleitet Hella Brice den Schauspieler bei allen Auftritten und Reisen und

dokumentierte dabei seine Auftritte als **Winnetou** in Elspe, Ratingen und Wien – auf der Bühne, aber auch Backstage, wo ihn oft prominente Freunde besuchten. Erst kürzlich veröffentlichte der Karl-May-Verlag Bamberg den Band 2 der Pierre-Brice-Edition: „... und plötzlich war ich wieder **Winnetou**“. Hier zeigt Hella Brice das über fünfzig Jahre lang behütete und zum Großteil unveröffentlichte private Fotomaterial des Schauspielers, wobei seine Auftritte als **Winnetou** auf den Bühnen im Fokus stehen.

In der Ausstellung werden die **Winnetou-Stiefel** gezeigt neben einem Paar **Mokassins**, die der Verfasser der **Winnetou-Saga Karl May**, auf seiner Amerikareise im Jahr 1908 erwarb. Die „**SCHUHStories**“ erzählen einzigartige Geschichten anhand der Schuhe ihrer Träger, u.a. über **Bastian Schweinsteiger**, **Judy Garland** oder **Boris Becker**.

Die Sonderausstellung „**SCHUHStories**“ ist noch bis **08.11.2020** im Knauf-Museum Iphofen zu sehen.
 Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 - 17 Uhr, Sonntag 11 - 17 Uhr.

Auf den Spuren der ersten Franken in Franken Archäologische Grabungen im Vorfeld der neuen Sonderausstellung im Knauf-Museum im nächsten Jahr

Gerade erzählen Schuhe ihre **Stories** im Knauf-Museum. Doch Museumsleiter **Markus Mergenthaler** hat sich schon auf den **Weg** gemacht, die **Geschichten** zur nächsten Sonderausstellung **zusammenzutragen**. Sein **Weg** führt ihn dabei nach **Dornheim**. Dort graben Archäologen nach **frühen Spuren fränkischer Besiedlung**.



Schicht für Schicht des merowingischen Siedlungsgebiets untersuchen die Archäologen. Foto: Gerhard Krämer

Eigentlich war die Sonderausstellung „**Als Franken fränkisch wurde**“ schon für heuer noch geplant. Doch Corona hat den Museumsfahrplan durcheinandergebracht. Jetzt sollen die ersten Franken in Franken ihre Geschichten ab März 2021 erzählen dürfen.

In einem Gemeinschaftsprojekt zwischen der Universität Jena, der Stadt Iphofen und dem Knauf-Museum erforschten Archäologen mit einer Grabung eine Siedlung auf Dornheimer Gemarkung aus der Zeit der Merowinger. Ergebnisse der Grabung werden neben vielen anderen Objekten im kommenden Jahr in der Ausstellung „**Als Franken fränkisch wurde** – Archäologische Funde der Merowingerzeit“ im Knauf-Museum zu sehen sein.

Nicht zum ersten Mal wird zwischen **Hellmitzheim** und **Dornheim** gegraben. 2012 hatten Wissenschaftler das Gelände geophysikalisch untersucht. Aufgrund der dadurch gewonnenen Erkenntnisse wurde in den folgenden Jahren das Gelände weiter erkundet.

2018 erforschten die Archäologen dann gezielt ein Grubenhaus, dessen exakte Lage ihnen die Geophysik geliefert hatte.

Jetzt wollte man wissen, was es noch für weitere Strukturen es in dem Siedlungsgebiet nahe der Quelle des Zettelbaches gibt. Zur Überraschung von Dr. Anja Pütz (München): „Wir fanden zwei wunderschöne sich überschneidende Grubenhäuser.“

Ein Beleg, dass es eine mehrphasige Besiedlung gab. Die Zeit passt auch: sechstes/siebtes Jahrhundert. Wellenwand verzierte Keramik und Tierknochen bestätigen den Befund ebenso wie eine verzierte Glasperle.

Dr. Anja Pütz, Michael Marchert und Alexander Voigt (beide Universität Jena) sowie Grabungshelfer **Joachim Hilbig** arbeiten sich langsam Zentimeter für Zentimeter durch die Grabungsstelle, sieben akribisch die Erde durch. Jedes Fundstück wird exakt eingemessen dreidimensional natürlich.

Dass es damals schon bestimmte Handelswege gab, belegen verzierte Keramikscherben eines Gefäßes, das aus der Koblenzer Ecke stammt und unter dem Begriff **Mayener Ware** in der Archäologie bekannt ist.

Wenn die Ausstellung in diesem Jahr hätte stattfinden können, dann wäre eine Live-Übertragung von der Grabung ins Museum geplant gewesen, erzählt **Markus Mergenthaler** gegenüber dieser Zeitung. Jetzt wird es in der Ausstellung im nächsten Jahr

dafür detaillierte Bilder, aufgenommen von einer Drohne, geben.

„Die Menschen in Franken sind anders als der Rest von Bayern“, heißt es in der Vorankündigung der künftigen Sonderausstellung. Franken hätten andere Wurzeln. Im sechsten Jahrhundert nach Christus begannen Germanen vom Stamm der Franken aus dem Rheinland das Maingebiet zu kolonisieren. Diese „**Frankisierung**“ kann die Archäologie anhand der sogenannten Reihengräberfelder nachweisen – dort bestatteten die neuen Herren ihre Toten mit vielen Beigaben. Erst kürzlich entdeckte man auch die Relikte einer frühen fränkischen Siedlung.

Die Ausstellung im Knauf-Museum zeichnet mit archäologischen Funden Tracht, Bewaffnung, Alltagskultur aber auch Kunst und Glaubensvorstellungen der ersten Franken in Franken nach. Beantwortet werden Fragen der Herkunft oder wie ein Haus, wie es die Archäologen in Überresten bei Dornheim entdeckt haben, ausgesehen hat. Text: Gerhard Krämer

Die Fastenaktion „Solibrot“ ist zu Ende

Ochsenfurt. Leckeres Brot kaufen und damit auch noch einen guten Zweck unterstützen? Der Katholische Deutsche Frauenbund Zweigverein Ochsenfurt – St. Andreas unterstützte erneut die Solibrot-Aktion, die der KDFB-Bundesverband und das katholische Werk der Entwicklungszusammenarbeit MISEREOR gemeinsam bundesweit in der Fastenzeit durchführten.

Als Kooperationspartner hat der KDFB-Zweigverein die Bäckerei Gebert, Weber's Landbäckerei (Cafe im alten Rathaus) und die Bäckerei Voit gefunden und möchte sich nochmals ganz herzlich für die Mehrarbeit, wie ein spezielles Brot als Solibrot backen oder auf die Aktion hinweisen, bedanken. Durch die vielen „Solibrot“-Käufer kamen 300 Euro als Spende zusammen und in diesem Jahr unterstützt der KDFB-Diözesanverband Würzburg die Finanzierung von Auf-

klärung und Beratung gegen den grausamen Brauch der weiblichen Beschneidung in Tansania, Äthiopien, Mali und Ägypten. Die Spende hilft, diese grausame Verletzung des Menschenrechts auf körperliche Unversehrtheit aus der Welt zu schaffen.

Ein Vorstandsmitglied des KDFB Zweigvereins St. Andreas, Ochsenfurt, überreichte den Bäckereien für die Zusammenarbeit und als Anerkennung eine Dankeschön-Urkunde von Misereor. Auf ein gemeinsames Bild mit allen beteiligten Bäckereien mussten wir leider im Hinblick auf die Kontaktbeschränkungen im Zusammenhang durch das Corona-Virus verzichten. Es bestätigt sich auch in diesem Jahr wieder „Wenn viele Menschen an vielen Orten viele kleine Schritte tun, können sie die Welt verändern.“ Der KDFB St. Andreas wollte genau das mit der Beteiligung an der Solibrot-Aktion erreichen, denn wir reden nicht nur, wir handeln auch.“

Text: Edith Stoll

Dreitausend Schritte Mit dreitausend Schritten und dem Winzermännle durch dreitausend Jahre Weingeschichte und Trinkkultur

Am Sonntag, 20.9. findet eine **Gästeführung im Rahmen der Reihe „Kabinettstückchen“ im Weinparadies Franken** statt. **Gästeführer Heinz Voit aus Bullenheim** will die Besucher bei seiner kleinen Weinwanderung auf die **Spuren des Weines in Vergangenheit und Gegenwart** führen.

Dabei wird auf den Höhen des Bullenheimer Berges im Weinparadies vom Weingenuss seit der Zeit der Kel-

ten die Rede sein, von Trinkritualen und manchen überraschenden, noch heute gültigen Trinkgewohnheiten.

Mehr darüber erfahren Sie bei der Führung im Rahmen der Reihe „**Kabinettstückchen**“ am Sonntag, 20. September um 14.00 Uhr. Treffpunkt an der Weinparadiesscheune in 97258 Ippesheim. Kosten 5,- Euro,

Anmeldung bei: H. Voit, heihevo@gmail.com, Tel. 09339-989626

OCHSENFURTER WOCHENMARKT

JEDEN SAMSTAG I VON 08.00 - 13.00 UHR AUF DEM MARKTPLATZ

- FREUEN SIE SICH AUF REGIONALE UND SAISONALE PRODUKTE
- FRISCHES OBST UND GEMÜSE
- KÄSE UND FLEISCH
- ITALIENISCHE FEINKOST UND MEHR



www.ochsenfurt.de

Öffentliche Stadtführung Marktbreit

Jeden Samstag im September und Oktober 2020

Liebe Besucher und Gäste, unsere Stadtführer begleiten Sie auf Streifzügen durch die geschichtsträchtige, lebendige und liebenswerte Stadt Marktbreit. Treffpunkt: 14:00 Uhr – „Alter Kra- nen“ am Main, Dauer: 60 Minuten

Kosten: 3 €/Person

Jeden 2. Samstag (10.10.2020): Führung im Kostüm, Kosten: 4 €/Per.

Anmeldung: Tourist-Information Stadt Marktbreit, Tel.: 09332-591595, touristinfo@marktbreit.de

Genussort Weinparadies erfreut sich großer Beliebtheit Sieger des Fotowettbewerbs erhalten ihre Preise

Genau auf der Grenze zwischen Unter- und Mittelfranken, oberhalb der Weinberge von Bullenheim und Seinsheim, befindet sich die **Weinparadiesscheune – idyllisch zwischen Waldrand und Weinbergen gelegen**. Genau auf der **Bezirksgrenze zwischen Unter- und Mittelfranken** errichtet. Sie ist das **Aushängeschild des Weinparadieses Franken**, das in diesem Jahr seinen **20. Geburtstag** feiernd feiern wollte – bis **Corona** kam.



Die Sieger des Weinparadies-Fotowettbewerbs stehen fest: Das Bild zeigt (von links) Markus Ixmeier, Ingrid Reifenscheid Eckert, Richard Roth und Kerstin Kloha.

Sieben Ortschaften am Fuße der Steigerwaldausläufer Weigenheimer Kapellberg, Frankenberg, Scheinberg, Bullenheimer Berg und Hüttenheimer Tannenbergl bilden das Weinparadies Franken: die unterfränkischen Orte Hüttenheim, Nenzenheim und Seinsheim sowie die mittelfränkischen Orte Bullenheim, Ippesheim, Reusch mit Schloss Frankenberg und Weigenheim. Sie haben sich im Jahr 2000 zusammengeschlossen, weil sie, wie es im Weinparadies Franken heißt, „durch ihre Lage und ihre natürlichen Gaben miteinander verwandt und eine klar profilierte Frankenwein-Region sind“.

Wegen Corona kam alles anders

Die Vorsitzende des Weinparadieses Franken, Willanzheims Bürgermeisterin **Ingrid Reifenscheid-Eckert**, sprach angesichts des 20-jährigen Bestehens des Weinparadieses Franken von einer Erfolgsgeschichte, auch was die Weinparadiesscheune betrifft. Geschäftsführerin **Kerstin Kloha** hätte auch gerne den 20. Geburtstag gefeiert. „Ich war mit 180 auf der Autobahn mit den Vorbereitungen – bis die Vollbremsung kam wegen Corona“, sagte sie bei der Beteiligtenversammlung in der Weinparadiesscheune.

Eigentlich hätten die bisherigen Weinparadiestage Ende Juni einem Genussort entsprechend als ein Genussfest „**Weinparadies pur**“ stattfin-

den sollen. Daraus geworden sei das erfolgreiche weinfest@home. Und eigentlich hätten bei diesem Fest auch die Gewinnerfotos des Wettbewerbs „**Zeige uns dein Paradies pur**“ präsentiert werden sollen. Wegen Corona kam alles anders. Die Fotos durften bis 15. Juni online bewertet werden. So wurden die Sieger ermittelt, die **Ingrid Reifenscheid-Eckert** und **Kerstin Kloha** offiziell bei der Beteiligtenversammlung ehrten.

Das Jubiläum gerne mit den Gründungsvätern gefeiert

Das Gewinnerfoto stammt vom **Markus Ixmeier** aus dem Iphöfer Ortsteil Posenheim und zeigt einen Sonnenuntergang im Paradies. Aufgenommen hat er das Bild in den Ippesheimer Weinbergen in der Lage Herrschaftsberg. Im Vordergrund eine von der Zeit gezeichnete Holzbank, die auch schon Weinprinzessinnen für Foto-Shootings taugte. Die Plätze zwei und drei gingen an **Richard Roth** aus Ippesheim mit einem Nacht- und einem Glaskugelbild.

Ingrid Reifenscheid-Eckert hätte gerne das 20-Jährige mit den Gründungsvätern gefeiert. In diesen Jahren sei man zusammengewachsen, im Vorstand denke kein Mensch an die Unterscheidung Unter- oder Mittelfranken. Viele würden auch mit „**Unser Betrieb im Weinparadies**“ werben, freute sie sich. „Es ist eine tolle Erfolgsgeschichte, die man in

irgendeiner Form feiern sollte“, bekräftigte die Vorsitzende. Auch Weigenheims Bürgermeister **Rainer Mayr** vertiefte den Wunsch nach einer Feier, auf jeden Fall im nächsten Jahr. Diese könne man ja „**20+1 Corona**“ nennen oder, wie **Reifenscheid-Eckert** meinte, „**20+C**“.

Kerstin Kloha berichtete in der Beteiligtenversammlung von den gelaufenen Aktionen im vergangenen Jahr. Der Gesamthaushalt der Arbeitsgemeinschaft schloss 2019 in Einnahmen und Ausgaben mit rund 117800 Euro. Für dieses Jahr sind rund 116800 Euro eingeplant.

Der Gesamthaushalt der Weinparadies Vermietungs GbR, also alles rund um die Weinparadiesscheune inklusive Verpachtung, schloss 2019 in Einnahmen und Ausgaben mit rund 126450 €. Für dieses Jahr sind rund 96000 € eingeplant. Der Darlehensstand Ende vergangenen Jahres betrug 430000 €.

Wie es in der Beteiligtenversammlung hieß, laufe der Bocksbeutel-express, nach wie vor gut. In diesem Jahr fährt die Linie mittlerweile wieder. Viele kommen aber auch mit dem Auto ins Weinparadies. Waren es da die ersten Jahre vor allem Leute aus dem Nürnberger Raum, haben nun nach den Worten der Vorsitzenden auch viele aus der Region Würzburg das Weinparadies für sich entdeckt, ebenso aus dem Raum Ansbach.

Text/Foto: G. Krämer

KOMPETENTER SERVICE FÜR FIAT, FIAT PROFESSIONAL, ALFA ROMEO UND JEEP

Nur 10 Minuten von Würzburg!

BEI UNS FINDEN SIE EINE GROSSE AUSWAHL AN ATTRAKTIVEN GEBRAUCHT- UND JAHRESWAGEN.

UNSER SERVICE FÜR SIE:

- Jahres- und Gebrauchtwagen
- Leasing und Finanzierung
- HU- und AU-Abnahme
- Service-Arbeiten zu attraktiven Preisen – auch für Fremdfabrikate
- zeitwertgerechte Reparaturen
- geprüfte Teile
- maßgeschneidertes Zubehör

- Prüfung von Flüssiggasanlagen an Wohnmobilen
- Service an Fiat Wohnmobilen und Garantiarbeiten
- SB-Waschanlage
- TOTAL-Tankstelle
- Reifendienst und Achsvermessung
- Reifen-Einlagerung
- Klimageservice

Autohaus Neumann OHG • TOTAL Tankstelle
 An der B19 · 97234 Albertshausen
 Telefon: 0 93 34 - 3 55 · Telefax: 0 93 34 - 17 04
 info@neumann-automobile.com · www.neumann-automobile.com

Weitere Informationen zu unserem Unternehmen finden Sie unter www.neumann-automobile.com